

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Band: 38 (1929)
Heft: 52

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Übertrag Fr. 1798.30	
Hr. M. Wagner, Hotel Oberland, Interlaken	10.—
Hr. Ch. Wantz, Hotel Brüning, Meiringen	10.—
Hr. Otto Würtz, Hotel Casino, St. Gallen	10.—
Hr. Jean Wyss, Dir., Hotel Steinbock, Chur	20.—
HH. Ad. Zähringer & Sohn, Park-Hotel, Lugano	20.—
Hr. F. Zölich, Eden Hotel Kurhaus, Spiez	10.—
Tit. Familie R. Zufferey, Hotel Victoria, Brig	10.—
Total	Fr. 1888.30

Jahreswende

M. Wieder geht ein Jahr langsam zur Neige. Über ein kurzes nur und der Klang der Silvesterglocken ruft zum fröhlichen Festjubiläum. Ruft aber auch jenem besinnlich-geistigen Ton der auf das Vergängliche gerichteten Gedankenwelt, der so ganz dazu angetan ist, an der Zeitenwende Rückblick zu halten, Erfolge und Misserfolge des Jahres gegeneinander abzuwägen und sich Rechenschaft abzulegen über vollbrachte Arbeiten, Erreichtes oder Unerreichtes, verwirklichte oder fehlgeschlagene Projekte.

Halten wir uns ebenfalls an dieses Rezept, so gelangen wir zur Konstatierung, dass die Hotellerie absolut keinen Grund hat, dem abgelaufenen Geschäftsjahr eine besondere gute Zensur zu erteilen. Nach einer allerdings günstigen Wintersaison blieb die Reisetendenz bis tief in die Hochsommermonate hinein merkwürdig schwach, um dann nach einem sehr starken Stossverkehr von einigen Wochen um die Mitte August rasch wieder abzufallen. Mit Genugtuung dürfen auf das wirtschaftliche Ergebnis dieses Jahres daher wohl nur die Fremdenplätze mit doppelter Saison zurückblicken können, während die andern Gegenden und Kurorte sich mit einer Mittelernthe bescheiden mussten. Der letzten Sommerzeit ist allerdings in einer früheren Nummer hier die Note „befriedigend“ erteilt worden, allein auch diese Beurteilung erscheint noch reichlich optimistisch, wenn man bedenkt, dass nur in einzelnen Städten Durchschnittsbewertungen von knapp 60 Prozent erreicht wurden, bekannte Saisonorte dagegen weit hinter diesem Ansatz zurückblieben. Rechnet man dazu noch die Tatsache, dass die fremden Gäste gegen früher sparsamer geworden sind, mit ihren Mitteln haushälterischer umgehen, d. h. Sonderausgaben für „Extras“ möglichst vermeiden, so ergibt sich auch hierdurch eine Beeinträchtigung des Geschäftes, die sich allenthalben in einer Herabminderung des Wirtschaftsertrages der Hotellerie recht wesentlich bemerkbar machen muss. Sehr nachteilig beeinflusst wurde sodann der Geschäftserfolg der Hotellerie auch durch die Rückwirkungen gewisser wirtschaftlicher Massnahmen der Behörden, die wie die Vieheinfuhrsperrung und die Erhöhung des Butterzollens angesichts der ohnehin weiterbestehenden Lebenssteuerung eine ausserordentlich schwere Belastung des Gastgewerbes darstellen.

Liegt demnach für die Hotellerie keine besondere Veranlassung vor, hinsichtlich des wirtschaftlichen Resultates des Jahres 1929 laute Lobeshymnen anzustimmen, so besteht andererseits auch kein Grund zu besondern Klagen. Eine reiche Ernte ist allerdings wohl nirgends unter Dach gebracht worden, allein in diesen Zeiten der absteigenden Konjunktur verschiedener Länder muss es schon als Erfolg bezeichnet werden, wenn sich nicht auch im internationalen Reiseverkehr bedenkliche Rückschläge einstellen. Alles in allem genommen darf denn auch an der Beurteilung des Jahres als „befriedigend“ festgehalten werden, in der Gewissheit, dass die Konsolidierung des Hotelgewerbes weitere Fortschritte gemacht haben dürfte.

Die zentrale Berufsorganisation der Hotellerie, der S. H. V., kann abermals auf ein Jahr fruchtbringender Tätigkeit zurückblicken. Eine glänzende Ehrung ist unserem Verein, damit der gesamtschweizer. Hotellerie und unserem Lande zuteil geworden durch die Übertragung des Präsidiums der Alliance Internationale de l'Hotellerie an unsern Zentralpräsidenten, Herrn Dr. Seiler. Die Beziehungen des S. H. V. zu den Schwesterorganisationen des Auslandes, zu der

Welthotellerie, haben dadurch eine erneute Festigung und Vertiefung erfahren. — Aber auch intern hat der Verein schöne berufsorganisatorische Erfolge zu verbuchen. Wir nennen hier nur die Neugründung des kantonalen Hotelier-Vereins Uri, sowie die Gründung unserer jüngsten Sektion Lenzerheide, beides Vorgänge, die auf das fortschreitende Erstarren der berufständischen Solidarität auch in Kreisen der Prinzipalität hinweisen. Diese Entwicklung ist umso erfreulicher, als die Pflege kollegialer Zusammenarbeit und der Wille zu enger Organisation angesichts gewisser Begehrlichkeiten heute vielleicht notwendiger sind als je zuvor.

Im Laufe des Jahres hat der Verein eine Reihe von Mitgliedern verloren, die einst als erprobte Berufsgenossen am Aufbau, an der Entwicklung des Verbandes mitgewirkt und den guten Ruf der Hotellerie mehren halfen. Ihnen allen, die heute unter dem kühlen Rasen ruhen, hiemit ein dankbares und stilles Gedenken!

Ihren Platz im Verein haben andere, jüngere und frische Kräfte eingenommen. Es darf gewiss als vielversprechendes, zukunftsreiches Zeichen gewertet werden, dass in diesem Jahre der Mitgliederzuwachs alle früheren Ausmasses übertraf und stets neue Mitkämpfer sich der Organisation einordnen, bereit, an den Aufgaben und Zielen des Vereins mitzuarbeiten und dergestalt das Erbe der Väter hochzuhalten. Dieser Wille zur Solidarität, zum nachdrücklichen Zusammenwirken im Dienste des Berufsstandes ist eine hocheifrige Erscheinung, deren Früchte sich einstellen werden in der Mehrung des Ansehens und der Macht des Verbandes, der als Gesamtheit nur dann seinen ganzen Einfluss spielen lassen und positive Arbeiten in Angriff nehmen kann, wenn auch das einzelne Mitglied sich seiner Aufgaben, seiner Pflicht zu geschlossener Mitwirkung voll bewusst bleibt. — Die verantwortungsvollste und schwierigste Arbeit hat ja ohnehin die Vereinsleitung zu leisten, die heute in so bewährten Händen liegt und, eingedenk der Bedeutung ihres Pflichtenkreises, unablässig am Wohle des Verbandes, an der Förderung der Standesinteressen wirkt und webt. Aber auch die kräftigste Vereinsleitung wäre machtlos, würde sozusagen in der Luft hängen, wenn sie sich nicht auf die Gesamtheit der Mitglieder stützen und jederzeit an deren solidarische Mitarbeit appellieren kann. Wir leben denn auch der festen Überzeugung, dass die Einsicht von dieser Notwendigkeit mehr und mehr Allgemeingut unserer Mitglieder werde und damit die Zukunft der nationalen Hotellerie sowie des S. H. V. garantieren helfe. In dieser frohen Zuversicht entbieten wir der Vereinsleitung sowohl wie der Mitgliedschaft zu Stadt und Land ein herzliches

Glückauf zum neuen Jahr!

Käse und Butter

Der Direktor der Schweizer. Käseunion erlässt im „Zentralblatt für Milchwirtschaft“ einen Appell an die Produzenten, die Winterproduktion in Käse so einzuschränken, dass im Maximum nicht mehr als zirka 800 Wagen Emmentaler-, Greizer- und Sbrinzkäse erzeugt werden. Aber nicht nur das, sondern es müsste auch ein erstklassiges Produkt hergestellt werden, um auf den Auslandsmärkten konkurrieren zu können. Im fernern wird in dem betr. Artikel darauf hingewiesen, dass die Käseproduktion im letzten Winter um 10% zugenommen habe.

Einer andern Meldung aus Handelskreisen entnehmen wir die Mitteilung von einer wesentlichen Preissenkung auf dem internationalen Buttermarkt.

Diese zwei Momente sind nicht dazu angetan, uns im Glauben zu bestärken, in absehbarer Zeit auf dem Inlandsmarkt wiederum guten Käse und gute Butter zu erhalten. Eine Entwicklung in letzterer Hinsicht, d. h. die Bereitstellung guter Qualität wäre aber erforderlich, um unsere Aktion auf Förderung des Absatzes inländischer Ware zu unterstützen. Bis heute haben wir jedoch verhältnismässig geringere

Qualitäten mit unverhältnismässig hohen Preisen bezahlen müssen. Hier hat eine Änderung Platz zu greifen, wenn man in landwirtschaftlichen Kreisen auf die Zusammenarbeit mit der Hotellerie und auf deren Mitwirkung bei der Hebung des Absatzes inländischer Produkte im Ernst zählen will.

Von Hunden, Katzen, Affen und andern Tieren

Plauderei
von F. Eggimann, Hotel Bellevue-Palace, Bern

„Partout comme chez nous“ wird sich mancher Hotelier sagen, wenn er gelesen hat, was ich über das Mitbringen von Tieren im Hotel zu erzählen weiss: Immerhin mögen einige praktische Winke zur Beherzigung empfohlen sein.

Affen: Auf der Durchreise aus den Tropen sind Affen in kleinem Format oft bei uns abgestiegen. Einer ist bei der Ankunft gleich ausgerissen und fühlte sich in unserem Palmengarten wie zu Hause. Diese Tiere sind so possierlich und das Einfangen so amüsant, dass selbst das Personal ein Auge zudrückt, was bei andern Tieren nicht immer der Fall ist. Vom Zimmer meldet man oft Lichtstörung — der Affe hat den Leuchter als Schaukel benützt —, vom Frühstückspalau liegt alles am Boden.

Katzen: Katzen werden oft mitgebracht — vornehme Rassentiere mit aristokratischen Allüren. Sie werden sorgsam gepflegt und behütet. Klagen laufen keine ein — punkto Reinlichkeit erhalten sie Note 1. In Körbchen wohlverwahrt, ist die Katze bei der Ankunft unsichtbar — ob sie sich der Hoteltaxe zu entziehen sucht?

Kaninchen: Ein winziges Kaninchen ist als Kinderspielzeug bei uns eingezogen. Seine Anwesenheit wurde dem Bureau nicht gemeldet. Mitten in der Nacht erhielt der Concierge ein aufgeregtes Telefon, es befindet sich ein merkwürdiges Tier im Zimmer.

Das war unser Kaninchen, welches vom Nebenzimmer über ein schmales Steinsims und unter Lebensgefahr via Balkonfenster der schönen Nachbarin im Juli eines Ostergruss bringen wollte.

Vögel: Das Mitbringen von exotischen Vögeln kommt oft vor — jedoch mit Ausnahme der Sprech-Papageien ohne Inkonvenienz für den Zimmernachbar.

Im 1. Stock wohnt zur Zeit ein Dompfaff, geboren in Wien, heimatberechtigt in Ungarn. Er pfeift täglich ein und dasselbe Lied, aber dafür meisterhaft.

Als Trauzeuge zu funktionieren, wie seine Vorfahren im „Zigeunerbaron“, hat er bis heute noch keine Gelegenheit gehabt, doch möglicherweise eine solche verpasst.

Goldfische: Goldfische haben wir im Hotel auch (nicht zu verwechseln mit den gleichgenannten Dollarprinzessinnen, sondern richtig schwimmende = lateinisch *Carrassius auratus* L.). Weil der Goldfisch für absolute Nachtruhe garantiert, ist er im Hotel der angenehmste Bewohner und deshalb auch taxfrei.

Hunde: Dies ist wohl das Hauptkapitel. — Wir haben Hunde von jeder Grösse: vom Rehpinscher bis zur dänischen Dogge — durchweg wertvolle Rassentiere, sehr selten sog. Bastarde oder Lohengrinnde: „Nie darfst Du mich befragen.“

Früh morgens losgelassen, rennen sie in voller Karriere über Korridors und Treppen, dem innern Drange folgend, an die frische Luft. Sie pflegen in der Nähe des Hotels zu bleiben; diese Anhänglichkeit beweisen die Sockelmauern beim Eingang.

Einmal hatten wir einen Schäferhund, welcher regelmässig morgens für seine Herrin die Post holte, beim Aufstieg jedoch nur den Lift benützte — nun, das machen unsere Chasseurs ja auch. Nach den vielen Bemerkungen der Gäste lässt sich die Frage aufwerfen: Ist die Beförderung der Hunde mit den Personenaufzügen statthaft? Ja, aber sie müssen wie im Tramway auf dem Schoss getragen werden (die Bernhardiner jedenfalls auf dem Rücken).

Wo bis zu 20 Hunde „en pension“ sind, fehlt es an aufregenden Keilereien nicht.

Auskunftsdienst über Reisebureaux u. Annoncen-Acquisition

Wilson Tours Inc., New York.

Zu den säumigen Zahlern scheint nach unten vorliegenden Korrespondenzen auch das Reisebureau Wilson Tours, Incorporated, Knickerbocker Building, Broadway, New York, zu gehören. Wir raten deshalb unsern Mitgliedern an, dieser Firma keinen Kredit einzuräumen. Der bisherige „Manager of the Foreign Department“ des Unternehmens, Simon Konviser, ist mit 7. Dezember aus der Firma ausgetreten.

Ein Spruz aus der Siphonflasche wirkt Wunder, als ganz probates Mittel auch ein Feuerlöschapparat mit hohem Druck. — Wenn aber die Besitzer selbst in den Kampf eingreifen, dann lieber kein Wasser und überhaupt keine Einmischung des Personals.

Die Vorschrift, die Hunde innerhalb des Hotels stets an der Leine zu führen, wird leider nicht immer befolgt, es sei denn dass ein als extrarabiat bekannter Hund seinen Kollegen Respekt einflösst und den Besitzer zur Vorsicht zwingt.

Es gibt im Hotel, wolverzogene Kinder und auch andere. So ist es auch bei den Hunden. Man darf also nicht für jede Beschädigung die Hunde verantwortlich machen; es gibt solche, welche punkte Reinlichkeit, Anstand und Liebesswürdigkeit auch Note 1 verdienen.

Hundefeindliche Gäste und Personal lassen es oft an Mitgefühl fehlen, und ich kann mir nicht denken, dass sich der Hund im Hotel sehr wohl fühlt. Wenn man an die langen Reisen denkt, per Auto oder per Eisenbahn, und an die Expeditionen ohne Begleitung, dann sind sie zu bedauern.

Neulich wurde ein Wolfshund von Mailand nach Bern aufgegeben und war — bei der Ankunft des Zuges nicht zu finden. Alle Nachforschungen waren zunächst erfolglos, als der Hund nach 4 Tagen in Paris zum Vorschein kam, um dann ganz ausgemergelt bei uns einzutreffen.

Es gibt viele Hunde, welche für die Bewachung des Hotelzimmers gut abgerichtet sind, und ohne deren Erlaubnis selbst das Hotel-Zimmermädchen keinen Zutritt hat. An erster Stelle sind es die durchwegs gut dressierten Wolfshunde, wie auch die Terrierasse der Sealyham, als äusserst intelligentes und wachsame Tier bekannt und zur Zeit sehr in Mode. — Wenn ich von Sealyham spreche, dann muss ich an eine im Hotel erfolgte fünfjährige Niederkunft denken. Über dieses freudige Familienereignis und über das teilweise tragische Schicksal dieser 5 Sealyhamkinder könnte man eine Extra-Plauderei schreiben.

Wie steht es nun mit dem Zutritt der Hunde zu den öffentlichen Räumen des Hotels? — Bei uns werden keine Hunde in den Restaurants geduldet, auch keine sog. Passant Hunde, sonst würden sich ja die zahlreichen Séjoursunden zurückgesetzt fühlen. Um jede unliebsame Diskussion mit dem Gast zu vermeiden, hat das Personal einen von der Direktion abgefassten und unterzeichneten Avis zur Hand. — Es ist eine Ungehörigkeit und Rücksichtslosigkeit gegen die anderen Gäste, einem Hund den eigenen Speiseteller vorzustellen. Und doch sind mir Hunde bekannt, wo Hunde im Restaurant Zutritt haben, teils aus Entgegenkommen oder um sich keine Einnahme entgehen zu lassen, weil im Hotel X die Hunde nicht refütirt werden. Es sei jedoch konstatiert, dass viele Gäste gar nicht daran denken, ihre Hunde zu Tisch zu nehmen. Man wird überall einen Platz haben, wo Passant Hunde standesgemäss verpflegt und auch behütet werden können.

Wir sollten es so weit bringen, dass in allen Hotels und Pensionen der Zutritt von Hunden in die Speisessäle und Restaurants verboten ist. Ein Gross-Restaurant in Bern hat ein derartiges Verbot schon seit Jahren durchgeführt. Nach dem Regulative des S. H. V. muss für eingebrachte Hunde im Hotel eine Taxe entrichtet werden nämlich Fr. 3.— pro Tag für grosse Hunde und Fr. 2.— für kleine Hunde und Katzen, und zwar für alle Kategorien von Hotels und Pensionen. — Meines Erachtens sollte diese Taxe als Aufnahmegebühr betrachtet werden, wobei das gewöhnliche Hundessen gratis abzugeben ist. Denn oft werden

DEWAR'S "White Label" WHISKY Agents Généraux pour la Suisse: JEAN HAECKY IMPORTATION S. A. BAILE

Aktuelles

Alkoholgesetzgebung. Die Volksabstimmung über die revidierten Alkoholartikel der Bundesverfassung ist vom Bundesrat auf den 6. April 1930 angesetzt worden.

Ausstellungswesen. Die vom Bundesrat beantragte Subvention von Fr. 250000 an die Kollektivausstellung der Schweizer Industrie, die anlässlich der Internationalen Ausstellung 1930 in Lüttich zur Durchführung gelangt und auch Werbezwecken des Fremdenverkehrs dienen soll, ist von den beiden Räten bewilligt worden.

Verbilligung der Seereisen. Wie gemeldet wird, ermässigen verschiedene englische Schiffahrtsgesellschaften auf Beginn des Jahres 1930 die Fahrpreise für ihre transatlantischen Kurse. Die Reduktion soll 5—10 Dollars pro Person betragen und alle Kabinenklassen umfassen. Man erhofft davon eine Steigerung des Reiseverkehrs aus der Union nach Europa. Norwegische Schiffahrtsgesellschaften ermässigen ihre Taxen um 10 Prozent.

Hunde auf Kosten des Besitzers gepflegt, z. B. durch den Einkauf auswärtigen von rohem Fleisch für die Wolfsrasse (Rohkosthunde) oder Spezialpräparate für magenempfindliche Rassen (Regimehunde). In solchen Fällen könnte der Gast die Bezahlung der Taxe verweigern, und man hätte keinen Entgelt für event. Beschädigungen sowie Abnutzung an Mobiliar und Teppichen, wofür die Taxe eigentlich erhoben wird.

Der Vordruck auf den Hotelrechnungen „Admission chiens, chats...“ sichert m. E. die Bezahlung der Taxe ohne Diskussion.

Aus dem Gesagten geht hervor, dass das Mitbringen von Tieren in die Hotels für die Leitung ein Kapitel für sich ist. Die Hotels mit Dauerkundschaft und grossen Familien werden sich damit abfinden müssen. Es geht mit den anderen Sorgen, welche uns bereitet werden durch Kinder, Pianos, Schreibmaschinen, Grammophons etc. Nicht zu vergessen das antennenlose Radio mit Aufnahmen nach Mitternacht aus Städten, welche die Berner 11 Uhr-Polizeistunden nicht kennen. Wenn schon — dann als Zimmer-nachbar lieber ein schlafender Hund als ein Radio mit Lautsprecher.

Rationalisierung der Propaganda

Diskussionsabend in St. Moritz

(Korr.)

Vor einer ungewöhnlich zahlreichen Zuhörerschaft sprach kürzlich im Schosse des Handels- und Gewerbevereins St. Moritz Herr Oberst Hans Bon über die Rationalisierung der Auslandspropaganda. In der Hauptsache handelte es sich dabei um dieselben Ideen, die Herr Bon an der diesjährigen Delegiertenversammlung des S. H. V. vorgetragen hat. Immerhin zog der Redner den Kreis seiner Betrachtungen noch etwas weiter und flocht da und dort neue Gesichtspunkte ein. Sehr zutreffend deutete er darauf hin, dass nicht nur Hotel- und Transportanstalten, sondern generell unsere gesamte Volkswirtschaft an einem blühenden Reiseverkehr interessiert seien. Für Post, Telegraph und Telephon verkörpere er eine nicht zu unterschätzende Einnahmequelle. Und in hervorragendem Masse profitiere von ihm der Postautobetrieb. Daneben spiele auch der Privatautoverkehr eine bedeutsame Rolle, fliessen doch nach den Berechnungen Herrn Bons unserem Lande aus diesem Zweig des modernen Verkehrs alljährlich ungefähr 38 Millionen Franken zu. Dass auch Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft ein eminentes Interesse am Reiseverkehr besitzen, daran seien keine Zweifel möglich. Als logische Konsequenz daraus ergebe sich für alle diese Kreise die Pflicht, an der Propagierung des Verkehrswesens, aus dem sie ihren Nutzen ziehen, mitzuwirken und das ihrige dazu beizutragen.

Bis zu einem gewissen Grade hat diese Idee in Graubünden ihre Verwirklichung gefunden, wo der Bündnerische Verkehrsverein die Mittel, die ihm ausser der Hotellerie, den Kur- und Verkehrsvereinen auch die Banken, die Geschäfte und nicht zuletzt die Regierung zur Verfügung stellen, zusammenfasst, um sie rationeller zu verwenden, ein Beispiel, dem man auch in der übrigen Schweiz folgen sollte. Ähnlich wie in der gesamten schweizerischen Hotellerie, deren auf 5 Millionen berechnete Aufwendungen für Auslandspropaganda — nach Ansicht

des Redners — nur ein sehr teilweiser Nutzeffekt gegenübersteht, zersplittern auch die St. Moritzer Hotels ihre Mittel, ungeachtet der Propagandagemeinschaft, zu der sich die fünf grossen Häuser des Ortes zusammengeschlossen haben. Nur dann werden wir mit geringsten Mitteln den grössten Erfolg erringen, wenn alle Kräfte vollständig zusammenarbeiten.

Wenn sich die nachfolgende, ungemein lebhaft und interessante Diskussion in der Hauptsache um die Frage der Propaganda des Ortes St. Moritz und deren Finanzierung drehte, so lag dies durchaus in der Richtung der Absichten, welche der Handels- und Gewerbeverein mit der Veranstaltung des Abends verfolgte. Vor allem wurde darauf hingewiesen, dass eine gerechtere Verteilung der Reklamelasten wünschenswert sei. Auf die gleichen Hemmnisse, die sich bei uns einer Konzentration der Reklame entgegenstellen — Divergenz der Interessen — scheint auch die schweizerische Verkehrszentrale bei ihrer Kollektivrekla-me zu stossen. Wo die individuellen Interessen zu stark betont werden, muss ein kollektives Vorgehen scheitern. Wir wollen und müssen aber für den Ort werben und nicht für die einzelnen Beteiligten. Das weitere Vorgehen wird sich ungefähr so skizzieren lassen, dass wir zuerst die Propaganda bei uns und dann im Kanton rationalisieren. Von anderer Seite wurde betont, dass man über den Begriff „Propaganda“ in guten Tönen zweierlei Meinung sein könne. Vielfach werde der Wert der Insertionsrekla-me überschätzt. Als Richtlinie für die Durchführung der Propaganda sollte jedenfalls das gelten: immer und immer wieder das Spezifische eines Ortes, das, was seinen Ruhm und seinen Namen in der Welt draussen geschaffen hat, zu unterstreichen und diesen Faktoren seine Aufmerksamkeit zu widmen. Das heisst nichts anderes, als dass in erster Linie alle jene Bestrebungen unterstützt werden sollten, die geeignet sind, die Bedeutung von St. Moritz als Kurort im Sommer und als Sportzentrum im Winter zu heben. Wenden wir uns mehr der indirekten Pro-

paganda zu durch Organisierung grosser sportlicher Anlässe, schaffen wir neue Einrichtungen, nach denen die Zeit verlangt. Zur Lösung dieser Aufgaben darf auch die Gemeinde in stärkerem Mass als bis jetzt herangezogen werden.

Aus einer ganzen Reihe weiterer Diskussionsvoten klang gleicherweise der Wunsch nach Intensivierung der indirekten Propaganda heraus, immerhin nicht ohne dass ein Hinweis darauf gefehlt hätte, welchen Schwierigkeiten man in praxi begegne, sich die Aufnahme redaktioneller Texte ohne gleichzeitige Erteilung eines Insertionsauftrages zu sichern. Immer klarer schälte sich aus der animierten Debatte der Wunsch und ihm folgend der Gedanke heraus, die Frage nach der Beschaffung und Konzentrierung möglichst umfassender Mittel für die Propaganda einer baldigen Lösung entgegenzuführen, für eine Propaganda, die nicht nur aus einer Inseratenkampagne bestehen soll, sondern die auch auf die Durchführung sportlicher Veranstaltungen und die Schaffung neuer Sports- und Kuranlagen ausgeht.

Einem aus der Mitte der Versammlung gefallenen Antrag entsprechend, wurde beschlossen, eine Kommission zu bestellen, deren vornehmste Aufgabe darin besteht, das Problem der Finanzierung einer solchen Propaganda-Aktion zu studieren und zu gegebener Zeit mit konkreten Vorschlägen aufzuwarten. In diese Kommission, mit deren Bildung der Handels- und Gewerbeverein beauftragt wurde, entsenden die Hotellerie, der Kurverein, Handel und Gewerbe, die Gemeinde und die Banken je einen Vertreter. *LR.*

**Die bewährten
Küchen-Kontrollen**

RUWAG
KONTROLLEGESELLSCHAFT FÜR REINIGUNG UND WÄSCHUNG
Kontrollabteilung
Freiestrasse 50 BASEL Telephone Birsig 75.73
Langjährige Erfahrungen und hervorragende Referenzen.

Zündhölzer
Kunstfeuerwerk und Kerzen jeder Art, Scherkerne „Ideal“, Bodenwische, Boden- Stahlspäne, Essig-Essenz 80%, etc. liefert in bester Qualität billigst
G. H. Fischer,
Schweizer Zündholz- und Fettwaren-Fabrik Fehraltorf (Zürich)
Gegr. 1860. Gold-Medaille Zürich 1894. — Verlangen Sie Preisliste und Prospekte

Hoteliers
berücksichtigt in erster Linie die Inserenten unseres Fachorgans.

Hotelsekretär-Kurse
Beginn: 9. Januar
Handelschule Rüdy
Bern, Bollwerk 35
Buchführung, Sprachen, Maschinenschreiben, Menukunde, Weinkunde, Hotelbetriebslehre etc. Stellungsvermittlung, Prospektgratis. Telephone Christ. 10.30.

Lerne englisch in England
Jg. Männer finden Gelegenheit, in engl. Familie die Sprache zu erlernen. Tägl. 5 Stunden. Genügende Kenntnisse in 3 Monaten für Hoteldienst. Prima Pension u. Komfort. Ref. früh. Stud. z. D. Preis 5/10 pro Monat. Frau Brenzriede, 66 Mortimer Street, Herne Bay (Kent).
Neujahrswunsch
Wo findet strebs. f. h. f. h. Bublikopf ihr Ideal mit dunkl. Augen zw. Heirat? Nur bessergestellt energ. Schweizerherren mit hoher Herzenb. n. u. 34 J., auch ohne Verm. (daselbst wenig) welche ein gem. Hotelwirken wünschen, werden um nur reelle Off. m. Bild geb. unter Chiffre BY 2886 an Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Das Gesundheitswasser!
In allen guten Hotels erhältlich
STAAT FACHINGEN

Woldecken, Steppdecken, Daun-Steppdecken, Duvelsdecken u. Kissen
Umarbeiten von Duvels in la. Steppdecken, abend- so Neuüberziehen von alten Steppdecken etc.
„Asko“ Steppdecken sind Qualitätsdecken
A. Staub & Cie. Seewen (Schwyz)

Jeden Tag zu brauchen
Ist diese praktische Hut- und Kleider-Abgabe. Viele schöne Spezialmodelle in Messing von Fr. 23.- an.
SUTER-STREHLER SÖHNE & CO. ZÜRICH
AM LÖWENPLATZ

Stilist-Kochgeschirre
zu jeder Speise verwendbar, aussen inoxidiert, innen besonders harter Überzug, kein Anbrennen, bequemes Reinigen! Billig — praktisch — unverwundlich — hygienisch einwandfrei. Verlangen Sie illustriertes Prospektmaterial kostenlos in den einschlägigen Fach-Geschäften.
Württembergische Metallwarenfabrik
Geislingen-Steige

„Revue“-Inserate sind nie erfolglos!
Witwe mit 2 Töchtern, Hoteliere u. Wirtsfrau in Not geraten, sucht von Selbstgeber einiges **Kapital** zur Übernahme eines Geschäftes, wie Hotel, Pension, Restaurant oder Tea Room eventl. auch zur Leitung eines solchen. Offerten unter Chiffre O. F. 5682 B. an Orell Füssli-Annoncen, Bern.

Holzrollladen
gehören zu jedem bessern Hotel. Nicht nur an Neubauten, sondern auch an schon längst bestehenden, Altern Häusern lassen sich unsere beliebten, autom. Rolljalousien anbringen und gestalten so den ganzen Eindruck freundlicher und moderner. Verlangen Sie Prospekte und Preise direkt von der Fabrik
HARTMANN & Co. BIEL-BIENNE

Inserieren bringt Gewinn!
Comfortable home
for Ladies and Gentlemen wishing to learn English. Moderate terms.
Mrs. Saunders
6, Downs Park HERNE BAY (Kent)

COGNAC DENIS MOUNIÉ
Gegr. 1838 — Fondée en 1838
Grande Champagne en Magnums
Verlangt Spezial-Konditionen Demandez conditions spéciales
Agent: L. Tréandé
3, Rue Jean Charles, Genève



Kommen Sie ein Künstlerlein ohne einen Orientsteppich?
Wir sagen kaum! Haben Sie schon darüber nachgedacht, warum dem so ist?
Schuster & Co.
St. Gallen — Zürich
Schuster



Revision der Alkoholgesetzgebung

Als Einleitung der Volksaufklärung über die Revision der Alkoholgesetzgebung fand im Grossratssaal in Bern am 19. Dezember eine von Bundesrat Musy einberufene und von etwa 250 Vertretern der verschiedenen interessierten Organisationen und Verwaltungen besuchte Versammlung statt. In seinem Eröffnungswort teilte Bundesrat Musy mit, dass die Volksabstimmung über die revidierten Verfassungsartikel am 6. April 1930 stattfinden werde. Er skizzierte sodann den Inhalt der Vorlage, die dem Produzenten die volle Verwertung seiner Produkte sichern und andererseits den Schnapsgenuss einschränken wolle, getreu dem Grundsatz: Mehr Obst in die Küche, weniger in die Brennerie. Die Regie werde den Schnaps, den sie abnimmt, grösstenteils der technischen Verwendung zuführen. Der Redner schloss mit einem warmen Appell an die Parlamentarier, die Geistlichkeit, die Lehrerschaft, die Frauen usw., dieser Vorlage zum Siege zu verhelfen.

Die Versammlung schritt sodann zur Konstituierung des grossen Aktionskomitees. Als Ehrenpräsident wurde alt Bundesrat Chuard gewählt, der persönlich anwesend war und den Appell von Bundesrat Musy warm unterstützte. Das Präsidium wurde dem Präsidenten der ständerätlichen Kommission für die Alkoholvorlage, Ständerat Baumann, Herisau, übertragen. Als Vizepräsidenten wurden Direktor Haas, Bern; Nationalrat Moser-Schär, Hitzkirch, und Staatsrat Porchet, Lausanne, bezeichnet; der Erstgenannte gleichzeitig als Generalsekretär. Die Einzelarbeit in den Kantonen soll zu einem guten Teil durch kantonale Komitees geleistet werden, die teils schon bestimmt sind, teils noch ins Leben gerufen werden.

Im Zentralvorstand des Schweizer Wirtvereins ist im Hinblick auf die Abstimmung der Wunsch ausgesprochen worden, bei der Propaganda für die Vorlage möchte seitens der Abstinenzkreise auf ihre üblichen Übertreibungen Verzicht geleistet werden, eine Stellungnahme, der wir uns ebenfalls anschliessen können.

Die Pariser Hoteliers gegen offizielle Trinkgeldregelung

Der Verband der Pariser Hoteliers hat in seiner letzten Sitzung Protest eingelegt gegen die vom Senat beschlossene amtliche Trinkgeldreglementierung und dabei die Forderung aufgestellt, dass zunächst den Arbeitgeber der Hotelindustrie das Recht eingeräumt werde, mit ihrem Personal die Frage der Verteilung des Bedienungsgeldes direkt zu regeln. Erst wenn diese Verständigung nicht erzielt werden kann, sollen administrative Schlichtungsmethoden platzgreifen. Der Verband hat ferner die völlige Abschaffung der Luxussteuer für die Hotelrechnungen gefordert, auf die der ernste Rückgang des Fremdenverkehrs zurückzuführen sei.

Klagen allüberall

Durch die norwegische Presse gingen interessante Erörterungen über das Thema „Fremdenverkehr“, das dort besonders aktuell geworden ist, weil die Regierung in Oslo sich entschlossen hat, an der Kollektivregelung der Verkehrskreise sich zu beteiligen. Die „Artenposten“ sagt dazu, das sei gut und recht, denn auch in anderen Ländern habe man begreifen gelernt, dass der Fremdenverkehr ein Stück Aussenhandel und wohl geeignet sei, die passive Zahlungsbilanz zu verringern. Aber die Regierung müsse mit ihrer Einsicht noch weiter gehen und begreifen lernen, dass die Betriebe, die im Dienste des Fremdenverkehrs stehen (speziell die Hotels), viel zu hoch besteuert seien. Sie seien darum auch nicht leistungsfähig, und die Fremden würden aus einem Lande abscrecken, das wegen seiner drückenden Steuerlast fast die höchsten Lebenskosten aller Länder aufweise. Wenn die nun neu einsetzende Verkehrswerbung, die eine Vermehrung der Einnahmen aus dem Fremdenverkehr bringen solle, wirklich mit Erfolg abschliessen solle, so müsse sie mit einer Steuerenkung verknüpft sein.

Sektionen

Hotelier-Verein St. Moritz.

Die Generalversammlung dieses Vereins, die am Samstag, den 14. Dezember, unter Vorsitz des Herrn Oberst Hans Bon im Hotel La Margna zu St. Moritz stattfand, hatte sich neben den ordentlichen Jahresgeschäften speziell mit Propagandafragen zu befassen, d. h. das Reklamebudget des Kurvereins pro Sommer 1930 zu behandeln. In seinem Jahresbericht orientierte der Vorsitzende einleitend über die Tätigkeit des Vorstandes und über den Geschäftsgang in der Hotellerie, der als befriedigend bezeichnet wurde,

wenn auch das St. Moritzer Hotelgewerbe noch nicht sorgenfrei in die Zukunft blicken könne. Weitere Kapitel des Jahresberichtes sind der Frage des kantonalen Ruhetagsgesetzes, den Verhandlungen mit dem Eidgen. Arbeitsamt betreffend Beschäftigung schweizer- und ausländischer Arbeitskräfte, der Preisregulierung, dem Hotelbauverbot etc. gewidmet und legen Zeugnis ab von der grossen Arbeitsleistung des Vereins und seiner Leitung. — Jahresbericht und Jahresrechnung wurden ohne Diskussion genehmigt unter Déchargeerteilung an Kassier und Vorstand, sowie im Anschluss die Rechnungsrevisoren H. H. Caspar Badrutt und Direktor Schmid in ihrem Amt bestätigt.

Über das Reklamebudget referierte ebenfalls der Vorsitzende, indem er schätzungsweise Angaben machte über die Höhe der bezügl. Aufwendungen des Platzes, die sich in mehrere Hunderttausend Franken belaufen, aber nach allgemeiner Ansicht auch bezahlt machen. Für das kommende Jahr ist eine respektable Erhöhung der Beiträge der Hotels sowie die Neueinschätzung der Handels- und Gewerkekreise vorgesehen, deren Beiträge mit den Aufwendungen der Hotellerie nicht mehr im Einklang stehen. So werden speziell die Beiträge der Banken, Ärzte usw. als zu niedrig bezeichnet. — Nach eifriger Diskussion wurde dem erweiterten Budget die Genehmigung erteilt.

Unter „Diversi und Umfrage“ wurde über die Zirkulation der Automobile während der Wintersaison diskutiert und sodann zur Frage der zeitlich verlängerten Publikation der Fremdenliste, d. h. des „Engadin Express“, im Monat März im Sinne der Befürwortung Stellung genommen. — Unzuträglichkeiten am Bahnhof betreffend Anreisertum (willkürliche Empfehlung von Hotels durch Dienstmänner und Platzkutscher) riefen dem Beschluss, in Sachen bei der Gemeinde vorstellig zu werden. — Zum Schluss fand die Anregung, dem Begründer des Kulm-Hotels und Pionier des Wintersports in der Schweiz Herrn Joh. Badrutt sel., in Ehrung seiner hohen Verdienste um den gesamtschweizer. Reiseverkehr eine Gedenktafel zu errichten, warme Aufnahme. Die Anregung soll durch eine Kommission des Hotelier-Vereins im Kontakt mit Vertretern der Gemeinde ihrer baldigen Verwirklichung entgegengeführt werden.

Der Vorstand des St. Moritzer Hotelier-Vereins setzt sich z. Zt. wie folgt zusammen: Präsident: Hans Bon, Suvretta-Haus; Vizepräsident und Aktuar: Direktor Chr. Jilli, Privat-Hotel; Kassier: Direktor E. Spiess, Neues Post-Hotel; Beisitzer: Direktor M. Monsch, Hotel du Lac, G. Gléré, Hotel Rosatsch, Direktor M. Martin, Grand Hotel, und Direktor J. Heuberger, Hotel Kurhaus.

Hotelier-Verein Locarno und Umgebung. (Mitget.)

Die Mitglieder unserer Sektion vereinigten sich am 18. Dezember 1929 im Hotel Camelia zu einer ausserordentlichen Generalversammlung, um sich definitiv über das 1930 neuerrichtete Strandbad auszusprechen. Es wurde einstimmig beschlossen, sich im Verein mit der Stadtverwaltung Locarno und den Gemeindefürsorgebehörden von Muralto am Bau des neuen Strandbades zu beteiligen, und

es wurde die definitive Beteiligungssumme unserer Mitglieder auf Fr. 50.000 — festgesetzt. — Dieser Beschluss zeugt dafür, dass auch in den Kreisen unserer Sektion das Interesse für die heute allerorts so akut gewordene Strandbadfrage vorhanden ist und unsere Mitglieder gewillt sind, an der Lösung dieser Frage nach bestem Können mitzuhelfen. — So wird nun auch Locarno zu Beginn der Badesaison 1930 über ein neues Strandbad verfügen, und es wird dank dem prächtigen Strand, sowie der herrlichen Tessinersee auch nicht an Besuchern des neuen Etablissement fehlen.

Saison-Eröffnungen

Waldhaus-Films: Grand Hotel & Surselva, 18. Dezember.

Kleine Chronik

Thun. (Mitget.) Herr Direktor A. Baur, der seit 3 Jahren die Leitung des Palace Hotel Thunerhof und des Hotels Bellevue innehatte, hat auf nächsten Februar demissioniert, um sich in ähnlicher Stellung im Auslande zu betätigen. Zu seinem Nachfolger wählte der Verwaltungsrat in seiner Sitzung vom 26. November abhin Herrn Walter Brändlin aus Basel, zur Zeit Hoteldirektor in Brüssel.

Lugano. (Mitget.) Entgegen der in verschiedenen Zeitungen (darunter auch die unsrige) zirkulierenden Gerüchte ist das Grand Hotel Lugano nicht im Verkauf begriffen. Der Präsident der Schweizerischen Hotelgesellschaft (vorm. Bucher-Durrer), der ebenfalls das Grand Hotel in Lugano angehört, demütiert kategorisch die in Umlauf gesetzten Gerüchte, welche sogar genaue Preise, sowie Konditionen, Barzahlung und Hypotheken nannten. Verkaufsverhandlungen sind keine im Gange, auch nicht mit dem in den Zeitungen genannten Deutsch-Holländischen Konsortium. Die Generaldirektion der Schweizerischen Hotelgesellschaft mit Sitz in Luzern hat alle bis dato eingegangenen Offerten über den Verkauf des Grand Hotels in Lugano zurückgewiesen, welches unter der Leitung des gegenwärtigen Direktors, Herrn O. Keppeler, mehr denn je floriert.

Fortsetzung Seite 13

White Horse Whisky

established 1742

Agents généraux pour la Suisse:

LATELTIN S.A. ZÜRICH

Vom Fachmann scharf geprüft.

In allen Lagen, kennt Lange-Radio kein Versagen! Was die neuen Lange-Netz-Empfänger auf dem Radiomarkt bedeuten, sagen diese Notizen:

Geniale Kombination von Netradio mit 3 Hochfrequenz-Knöpfe, elektr. dynam. über Lautsprecher und elektr. Grammo-phon.

Lange a. kurze Wellen

Angebrachte Wahl-Empfängereinstellung auch ohne Antenne, Große Selektivität, Hervorragend. Tonvolumen.

Granite, Verlangen Sie Prospekt.



Für alle Verlangen: Prospekt gratis mit 10, 100, 1000 u. 2000. Sie beziehen durch das Fachgeschäft

BANSI-AMMANN

Permanente Ausstellung: Tel. Ulo 7666, Tödiistr. 9 ZÜRICH 2 (b. Kursaal)

Kochschule Kurhaus Walchwil

Beginn des nächsten Kurses 1. Februar bis 1. April. Beste Gelegenheit, die einfache und feine Küche gründlich und selbstständig zu erlernen. Familienleben, Referenzen u. Prospekte durch **A. SCHWYTER**, Küchenchef.

VEVEY - LAC LEMAN

A louer pour le 15 février 1930

l'Hôtel des Trois Rois

remis entièrement à neuf:

- 20 chambres
- 3 chambres-tenancier
- 4 chambres de personnel
- Grand restaurant
- Grande salle
- 1 Salon attenant à la grande salle
- 1 Salle indépendante
- 1 Salon 2me. étage
- 1 chambre-portier
- 1 chambre-dépot

Offres sous chiffre N 11440 Q à Publicitas Bâle.

Besseres, mittelgrosses Hotel am Vierwaldstättersee sucht für Sommersaison 1930 April—Oktober

tüchtigen, selbständigen KÜCHEN-CHEF

Offerten mit Zeugnissen u. Photo unter Chiffre L. E. 2987 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Der Hotellieferant ist in Gefahr von andern Firmen überholt zu werden, wenn er nicht inseriert

Limousine

7 places.

Conduite intérieure de grand luxe, sur châssis 8 cylindres, de première marque américaine, serait cédée à prix très intéressant pour cause départ. Serait parfaite en tous points

pour service d'hôtel et de location

Ecrire sous chiffre M. E. O. 442 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Englisch

Beste Gelegenheit in kurzer Zeit korrekt Englisch zu lernen, in komfortablem u. gut eingericht. engl. Hause, mit vorzügl. Küche, schöne Lage am Meer, Pension mit Unterricht £ 8.— monatlich. Gute Referenzen. W. Thicke, Margate (England) Granville House 21 Canterbury-Road.

Hotels-Uniformen

für Liftier für Portier für Chasseure

gut und reell liefert

S. Meth

Höttingen 52.03 Zürich Limmatquai 58 Entresol (kein Laden) Unverbindlicher Besuch m. Stoffmuster

LONDON UNION HELVETIA SCHOOL

1, Gerrard Place Shaftesbury Avenue, W. 1

Dreimonatiger Englisch-Sprach- und Korrespondenz-Kurs

Prospekte durch den Sekretär: A. Finger

NEUKOMM & Co

Steppdeckenfabrik

Oerlikon

Neuanfertigungen Reparaturen

Livres de bons

à des prix de nouveau réduits, quoique de la même qualité reconnue excellente sont fournis par la

Société Suisse des Hoteliers

Bureau central à Bâle

Demandez de suite offres avec échantillons

Der **SEDAN TEPPICH**

ist heute der beliebteste **HOTEL-TEPPICH** dank seiner Qualität u. Farben

In Milleux, Vorlagen, Gallerien, Laufzügen und Spezial-Massen lieferbar

w. Geelhaar

Bern

GEGR. 1869 THUNSTRASSE 7

Aux membres de la S. S. H., aux lecteurs, aux annonceurs et aux collaborateurs de notre journal, nous exprimons

**NOS
MEILLEURS
VOEUX
POUR LA
NOUVELLE
ANNEE**

La direction et le personnel du Bureau central et de l'Hôtel-Bureau, la rédaction et l'administration de la „Revue suisse des hôtels“

SOCIETE SUISSE DES HOTELIERS

Nouvel an 1930

A l'occasion de l'entrée dans une nouvelle année, nous présentons aux membres de notre société, aux comités des sections et aux directions de groupements

nos voeux les plus cordiaux!

LE COMITE CENTRAL
DE LA S. S. H.

Avis à nos lecteurs

Nous prions nos lecteurs, collaborateurs et annonceurs de prendre note que notre prochain numéro, par suite de l'arrêt du travail le 1er janvier, sera expédié à la poste le jeudi 2 janvier seulement, au lieu du mercredi soir.

La Rédaction et l'Administration de la „Revue Suisse des Hôtels“.

Souhaits de nouvelle année 1930

Les sommes provenant des dons effectués en remplacement des voeux traditionnels échangés au nouvel an sont versées, suivant décision de la Société, au

Fonds de secours

créé pour l'assistance de membres de la S. S. H. tombés dans la gêne. Les dons, importants ou modestes, sont reçus avec reconnaissance. Prière de les envoyer à notre Bureau central à Bâle, compte de chèques postaux V 85, en indiquant la destination du montant et l'adresse du donateur.

De 1929 à 1930

Une fois de plus, une année va finir, une autre va commencer.

Une fois de plus, c'est l'arrivée à l'étape dans le voyage de la vie; c'est le regard sur le chemin parcouru; ce sont les projets pour le trajet du lendemain.

L'année 1929, sans avoir été mauvaise pour le tourisme et l'hôtellerie en Suisse, ne peut se ranger cependant parmi celles qui laissent un souvenir particulièrement agréable et qui se distinguent, dans la suite des bilans, par des résultats spécialement encourageants. Elle avait bien commencé par une saison d'hiver tout à fait favorable; mais le grand mouvement touristique de l'été eut mille peines à se déclencher. Quand il se manifesta enfin, ce fut pour quelques semaines seulement qu'il prit des proportions considérables; dès le milieu d'août, le calme se rétablit prématurément.

C'est dire que seules les stations d'étrangers ayant deux saisons d'activité eurent un exercice financier satisfaisant. Les stations n'ayant que la saison d'été furent moins bien partagées, à cause de la durée extra-

ordinairement restreinte de l'exploitation à plein rendement. La moyenne de 60 pour cent de l'occupation des lits ne fut atteinte que dans quelques villes de grand passage, tandis que des centres pourtant réputés restèrent au-dessous de ce chiffre.

D'autre part, il ne faut pas considérer seulement le nombre des clients, mais aussi la qualité. Chacun sait que le tourisme, en se généralisant, en se démocratisant pour ainsi dire, nous amène de nombreuses familles qui sont obligées de calculer de près toutes leurs dépenses, de se priver d'« extras » et de proportionner la durée de leurs vacances à la capacité de leur bourse. Les clients riches se raréfient par contre en se répandant davantage qu'autrefois dans les pays neufs au point de vue touristique, où ils espèrent trouver de l'original et de l'inédit.

La situation économique de l'hôtellerie suisse a été très défavorablement influencée d'un autre côté par diverses mesures des autorités, comme l'interdiction de l'importation de la viande et du bétail de boucherie et la forte augmentation des droits de douane sur le beurre, qui ont notablement renchéri les prix de revient. Sensible déjà pour les ménages privés, ce renchérissement est devenu pour les hôtels une très lourde charge.

Si les résultats d'ensemble n'ont pas été brillants, il ne faut pourtant pas se plaindre et se lamenter outre mesure. Plus que toute autre industrie, l'hôtellerie dépend de la situation économique générale. Or chacun sait que les conséquences de la guerre se font encore durement sentir en Europe. Obtenir dans ces conditions ce qui a été obtenu en Suisse, c'est déjà un succès remarquable. D'autres pays de tourisme ont ressenti beaucoup plus que nous les effets de la crise économique persistante et du recul du mouvement des étrangers. Nous devons en somme nous estimer heureux d'avoir pu faire, malgré tout, un nouveau pas vers la consolidation de notre situation financière.

* * *

L'organisation professionnelle centrale de l'hôtellerie suisse a derrière elle une année de belle activité. Un grand honneur lui a été fait par la nomination de son président, M. le Dr H. Seiler, à la haute charge de président de l'Alliance internationale de l'hôtellerie. Les relations de la Société suisse des hôteliers avec les associations sœurs de l'étranger et avec l'hôtellerie mondiale sont ainsi rendues plus étroites et plus cordiales encore.

Du point de vue interne, la S. S. H. peut enregistrer aussi de nouveaux succès dans l'accomplissement de sa mission de rendre l'hôtellerie forte par l'union de ses

membres. Elle compte deux sections nouvelles: la Société des hôteliers du canton d'Uri et la Société des hôteliers de Lenzerheide. Puisse cet exemple être suivi au cours des prochaines années dans d'autres régions qui se tiennent encore à l'écart. Nous citerons pour la Suisse romande le Jura vaudois, Neuchâtel et le Jura neuchâtelois, le Jura bernois, Fribourg et la Gruyère, où l'organisation professionnelle hôtelière devrait faire des progrès qui aujourd'hui, en présence des multiples compétitions se manifestant dans tous les milieux économiques, sont plus nécessaires que jamais.

Dans le courant de l'année, notre société a enregistré le décès de membres qui ont contribué pour leur forte part au développement et à la bonne marche de leur section et de l'organisation centrale, comme au maintien de la haute renommée de l'hôtellerie suisse. Nous leur sommes reconnaissants des services rendus et nous garderons de ces bons collègues disparus un fidèle souvenir.

D'autres forces jeunes et fraîches ont pris leur place dans l'organisation professionnelle. Il est réconfortant — et cela est d'un bon augure pour l'avenir de l'hôtellerie suisse — de constater que l'augmentation du nombre des sociétaires a atteint en 1929 des proportions plus fortes que les années précédentes, surtout dans la moyenne et la petite hôtellerie. Cette manifestation de l'esprit de corps, de l'esprit de solidarité est un symptôme hautement réjouissant. Non seulement ces nouveaux membres trouveront dans l'organisation leur avantage personnel; l'organisation elle-même, pouvant s'appuyer sur des membres toujours plus nombreux, verra son influence s'accroître en proportion. Toujours plus considérée dans les autres milieux économiques et auprès des autorités, elle sera en mesure de défendre avec d'autant plus de chances de succès les intérêts de ses adhérents. La tâche difficile des personnalités que la confiance de leurs collègues a placées à la tête de l'organisation centrale sera facilitée par la bonne volonté généralisée de marcher unis dans la salubre discipline corporative. Et ce qui est vrai ici en ce qui concerne la société centrale sera vrai aussi au sein des sections. Plus leurs membres seront nombreux, plus leur mission sera fructueuse, mieux elles parviendront à surmonter les difficultés inévitables semées sur leur chemin.

Puissent ces heureux succès apportés par l'année 1929 se poursuivre et se développer en 1930! C'est dans ces sentiments de confiance en l'avenir que nous souhaitons aux autorités de la S. S. H. et à tous ses membres

une bonne et heureuse année!

Actualités

La réforme du régime de l'alcool. — La votation populaire sur la revision des articles de la Constitution fédérale relatifs à l'alcool a été fixée par le Conseil fédéral au 6 avril 1930.

Exposition de Liège. — La subvention de 250.000 francs proposée par le Conseil fédéral pour faciliter la participation collective des industries suisses à l'Exposition internationale de Liège en 1930 et pour favoriser la propagande touristique à l'occasion de cette manifestation a été votée par les deux chambres fédérales.

Pour le trafic transatlantique. — Quelques compagnies britanniques de navigation réduisent, à partir du commencement de 1930, le tarif des passagers sur les lignes de l'Atlantique Nord. La réduction sera de cinq à dix dollars suivant la classe des cabines. On attend de cette mesure un développement sensible du trafic touristique d'Amérique en Europe. — Des armateurs norvégiens se disposeraient également à réduire de 10% les taxes de passage pour les routes maritimes du nord de l'Atlantique.

A la ZIKA

L'extrait du prospectus de l'Exposition internationale d'art culinaire à Zurich qui a été tiré à part pour la propagande donne d'intéressants renseignements sur le programme et l'organisation de l'importante manifestation en préparation sur les bords de la Limmat.

D'une manière générale, le programme de la ZIKA comprend: a) une exposition internationale de l'art culinaire en Europe et des particularités de son application dans les différents pays; b) une démonstration des différents modes d'alimentation moderne; c) une exposition de produits alimentaires, de machines, ustensiles et installations employés dans les hôtels, les restaurants et les ménages pour la préparation des mets.

Il y aura quatre divisions principales: l'exposition générale, la section des formes pratiques d'alimentation, le pavillon de l'art culinaire et les restaurants nationaux.

Les halles de l'exposition générale seront ouvertes aux objets suivants: matières premières de l'alimentation, fraîches ou conservées; produits d'alimentation et de consommation solides ou liquides; produits de la chimie organique et de l'industrie sucrière, graisses organiques; littérature et statistiques des branches intéressées; travaux des institutions d'éducation professionnelle culinaire; machines, outils et ustensiles; céramique, industrie du verre, services de table et objets d'art; hygiène professionnelle culinaire; organisation du travail dans la cuisine d'hôtel et de restaurant.

Tout en restant dans le cadre d'une exposition d'art culinaire, la section des formes pratiques d'alimentation présentera quelque chose d'absolument nouveau, en Suisse du moins. Les organisateurs veulent montrer ici des menus qui, bien qu'étant accessibles aux cuisines d'hôtel comme préparation et comme prix de revient, sont adaptés aux principes de l'hygiène alimentaire moderne. Hôteliers, restaurateurs et cuisiniers pourront se rendre compte des modes d'alimentation répondant le mieux, d'après les indications de la science, aux exigences du corps humain. Dans une salle spéciale, on pourra étudier la nature et la quantité de substances nutritives nécessaires à une alimentation rationnelle et saine, la composition des menus spéciaux, des sélections de mets préparés selon l'école scientifique, la cuisine de régime et les aliments crus.

L'exposition culinaire proprement dite comprendra les présentations successives des mets préparés pour les concours ouverts aux cuisiniers et aux pâtisseries d'hôtels et de restaurants; ce seront des compétitions constamment renouvelées pour la suprématie dans l'art de satisfaire les goûts de la gastronomie. En quinze expositions spéciales d'une durée d'un à trois jours, les groupes de cuisiniers des différents pays et ceux de nos villes et stations touristiques suisses montreront au public les préparations les

plus diverses, depuis le simple plat du jour jusqu'aux chefs-d'œuvre culinaires et aux artistiques pièces montées de décoration.

Cette division comprendra en outre une exposition spéciale, celle du poisson, où le public pourra voir vivants les poissons d'eau douce et différentes sortes d'écrevisses servant à la préparation des plats de poisson. Un local de dégustation offrira aux visiteurs une occasion d'apprécier les meilleures préparations de poissons ou d'écrevisses.

La division des restaurants nationaux, innovation toujours appréciée dans les grandes expositions internationales d'art culinaire, offrira aux participants des différents pays la possibilité de familiariser le public avec leur art culinaire national, en servant aux visiteurs, accourus de tous les pays civilisés, leurs boissons et leurs mets spéciaux. L'architecture intérieure et l'aménagement des restaurants seront adaptés au style caractéristique des pays respectifs. On installera en même temps dans ces pavillons de petites expositions séparées de produits et de mets nationaux.

L'exposition qui s'organise à Zurich occupera un vaste quadrilatère irrégulier dont les deux petits côtés, entre la rue du Théâtre et l'Utoquai, sont de longueur inégale. C'est à ces deux extrémités que se trouveront les entrées, reliées par une large allée parallèle à la rue du Théâtre et traversant toute l'exposition. À gauche de l'entrée monumentale construite sur le plus petit côté du quadrilatère seront d'abord les guichets, le poste sanitaire et le poste de police, puis le restaurant et l'exposition du poisson. Viendront ensuite, disposées côte à côte perpendiculairement à la rue du Théâtre, les cinq grandes halles de l'exposition générale, suivies de la boulangerie, de la boucherie et enfin du restaurant-brasserie. À droite de l'entrée susdite seront installés les vestiaires, puis la série des cuisines et des restaurants nationaux, ceux-ci toujours plus allongés et plus spacieux à mesure que l'Utoquai s'éloigne davantage de la rue du Théâtre et de l'allée centrale de l'exposition. À l'autre extrémité se trouveront les grandes cuisines principales, les offices, le garde-manger, le restaurant suisse,

la salle des chasseurs et le restaurant d'hôtel suisse.

En liaison avec la ZIKA, on prévoit diverses manifestations, entre autres la célébration du cinquantenaire de la Société des hôteliers de Zurich, l'assemblée des délégués de la Société suisse des hôteliers et une Journée hôtelière suisse, une Journée des cuisiniers suisses, une assemblée des sections de la Société suisse des cafetiers, des journées officielles des différents pays et des cantons suisses, des journées des pâtisseries, des bouchers, des importateurs de comestibles, une assemblée des délégués de l'Association des boulangers du canton de Zurich, combinée avec une journée officielle de l'Association suisse des boulangers et pâtisseries, etc.

Si brèves soient-elles, ces quelques indications montrent l'ampleur et l'importance de la ZIKA, dont les organisateurs, dès maintenant, font les plus méritoires efforts pour dépasser si possible l'attente des exposants, des participants aux concours et des visiteurs suisses et étrangers qui se rencontreront en juin 1930 à l'Exposition internationale de l'art culinaire à Zurich.

A Château-d'Oex

La récente assemblée semestrielle de la Société de développement de Château-d'Oex a pris connaissance du rapport présidentiel et de la situation financière. Bien que la caisse ordinaire et celle de la kurtaxe soient toutes deux en déficit, la situation financière demeure favorable à cause des réserves disponibles. Le budget de la Société de développement est équilibré à la somme de 5800 francs. Celui de la kurtaxe prévoyait un boni de 100 francs sur un total de dépenses de 6000 francs, mais l'assemblée a fait disparaître cet actif en votant une subvention de 200 francs à un club de patinage et une autre de 100 francs pour l'aménagement d'un chemin.

Le rapport présidentiel indique qu'au début de la saison d'hiver la Société de développement comprend 171 membres, dont 79 commerçants, 37 hôteliers et maîtres de pensions, 32 propriétaires de chalets et appartements et 23 particuliers.

La dernière saison d'été a été l'une des meilleures que Château-d'Oex ait enregistrées depuis plusieurs années. La statistique de la Société des hôteliers accuse un total de 29.413 nuits de logement. Les hôtes se répartissent comme suit par nationalités: Suisse 1217,

Grande-Bretagne 793, France 296, Allemagne 222, Hollande 160, Etats-Unis 118, Italie 59, Autriche 29, Belgique 29, Egypte 23, etc.

Cette reprise des affaires aurait été meilleure encore si la saison n'avait pas commencé si tardivement. Comme dans beaucoup d'autres stations suisses, les hôtels ne se sont guère remplis avant la fin de juillet et le commencement d'août.

La saison d'hiver se présente sous les meilleurs auspices. Dès la première moitié de décembre, les chalets étaient à peu près tous loués et les demandes affluaient dans les hôtels.

Le Bureau de renseignements a été fortement occupé pendant la haute saison et l'on a pu une fois de plus constater sa grande utilité.

De nombreuses améliorations ont été apportées aux promenades et aux chemins parcourus par les excursionnistes; ces travaux seront poursuivis méthodiquement. Le terrain devant la gare a été partiellement aménagé en promenade publique et agrémenté d'arbres et de gazon.

Le comité du Développement a continué à vouer les plus grands soins à la propagande. Des prises de films cinématographiques sonores feront voir et entendre de magnifiques troupeaux de Château-d'Oex, avec mention du nom de la localité, dans les cinémas américains. Le comité étudie actuellement la publication d'une nouvelle édition d'une carte du Ski-club Alpina avec le concours du Bureau topographique fédéral, et celle du panorama de Cray. Il a fait procéder également en temps utile à l'impression du programme des manifestations de la saison d'hiver. La station de Château-d'Oex est mentionnée dans les bulletins météorologiques des C.F.F., du M.O.B. et du Loetschberg.

La Société de développement a pris sous son patronage deux projets importants: celui de la création d'une piscine et celui de la construction d'un manège. Des comités spéciaux travaillent activement à la réalisation de ces projets, qui fournirait à la station des attractions dont on attend de bons résultats pour le développement du mouvement touristique.

Vins, liqueurs et raisins frais

Nous avons reçu d'un docteur en médecine, intéressé dans les affaires hôtelières, la lettre suivante:

« Dans le dernier numéro de votre Revue (No. 50 du 12 décembre. *Révd.*), j'ai lu avec intérêt l'article concernant la situation des viticulteurs en Valais.

« Il m'a suggéré les quelques réflexions suivantes, que je me permets de vous soumettre.

« Tout d'abord, j'ai été surpris de voir qu'il n'y était pas fait mention des liqueurs. Je sais qu'on risque d'être « mal vu » quand on s'attaque à l'industrie des spiritueux; et cependant elle est une concurrence redoutable à celle du vin.

D'autre part, c'est surtout à cause des boissons distillées que l'alcoolisme sévit en Suisse et que la lutte antialcoolique y est plus ardente peut-être qu'ailleurs (Je fais remarquer, en effet, que pour guérir de leur passion les alcooliques doivent être des abstinentes « totaux » et que c'est pour donner l'exemple que la plupart de ceux qui les encadrent s'abstiennent également de toute boisson renfermant de l'alcool).

« Je voudrais voir la Société suisse des hôteliers et sa Revue prendre nettement position contre l'usage (qui devient vite l'abus) des liqueurs, lequel fait certainement du tort à l'industrie vinicole et, plus qu'il ne semble au premier abord, à l'industrie hôtelière également.

« En deuxième lieu, j'ai regretté qu'il n'ait pas été recommandé aux hôteliers d'utiliser davantage qu'ils ne le font généralement le raisin en nature. Puisque votre organe s'intéresse au sort des viticulteurs, pourquoi ne pas encourager ce moyen simple de leur venir en aide? »

* * *

En principe, nous sommes entièrement d'accord avec votre correspondant occasionnel et nous le remercions sincèrement de nous avoir exposé franchement sa manière de voir.

Si dans notre article concernant l'écoulement des vins valaisans nous n'avons mentionné que la concurrence des eaux minérales, sans toucher mot de celle des liqueurs ou de celle de la bière, c'est parce que, dans l'alinéa en question, nous attirions spécialement l'attention sur l'activité des milieux « abstinentes » dans leur lutte contre la consommation du vin. Nous aurions été entraîné trop loin si nous avions voulu parler de toutes les boissons consommées dans notre pays en lieu et place des produits de nos vignobles. Ceci doit faire l'objet d'un autre article ultérieur.

Nous ne sommes pas persuadé, au surplus, que les liqueurs courantes, de consommation populaire, soient consommées comme la bière en remplacement du vin. Les gosiers habitués aux boissons distillées trouvent le vin trop fade; il leur faut des liquides « énergiques » pour ressentir encore quelque plaisir au passage d'une boisson. D'autre part, l'amateur de schnaps a rarement le gousset bien garni; c'est en quelque sorte par économie qu'il cherche l'ivresse dans le petit verre bon marché. Ce n'est pas dans ces milieux, en général, que l'on recruta une clientèle de quelque importance pour notre production vinicole.

Il faudrait peut-être faire une exception en ce qui concerne la consommation de boissons distillées non pas à l'auberge, mais au travail, par exemple en prenant les « neuf heures » ou les « quatre heures ». Toutefois, ici encore, les paysans et les ouvriers qui ont l'habitude du petit verre seront très difficilement amenés à

CHAMPAGNE STRUB

CHAMPAGNE GEORGE GOULET, REIMS

LE PRÉFÉRÉ DES CONNAISSEURS

Agents généraux pour la Suisse:

RENAUD Frères - Bâle - Zurich - St-Moritz

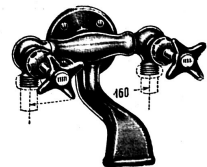
Moderne Armaturen

für Toiletten und Badezimmer



nur erstklassiges

Schweizer-Fabrikat



Neue Deco A.G.

Fabrik sanit. Apparate
Küsnacht - Zürich



LES ANNONCES RÉPÉTÉES
MULTIPLIENT L'EFFICACITÉ
DE VOS INSERTIONS!

COGNAC MARTELL

Gegründet im Jahre 1715



General-Vertretung für die Schweiz:

Fred. Navazza
Genf

Verlangen Sie überall die Reise-
FLASCHE MARTELL ***

Rohrmöbel

von
Cuenin-Hünt & Cie.
Rohrmöbel-Fabrik
Kirchberg (Kt. Bern)
Filiale in Brugg (Aargau)
Gegründet 1884. Kataloge

verheiratet?

freilich! dann verlangen sie gratis meine illustrierte preisliste mit 10 verschlüssen, bekommt sie 1000 für alle hyg. bedarfsartikel

sanitätsgeschäft P. Hübscher

Zürich 1, Wilthe 17

Randen-Salat la.

in schönen Holzröheln von 5 und 10 kg, zu 55 Rp. per kg ab Kerzers. Kübel berechn. u. gleichpreis, franko zurückschicken. Sehr reichhaltig. Läden, Hotels, Pensionen usw. Bestellen Sie Musterkübel.

Gemüsebau S.G.G. Kerzers
Telephon 12

TANZ-

Kontroll-Abzeichen m. Patent-verschluss, in 10 Farben

- 100 Stück Fr. 1.55
- 1000 " " 15.50
- Armband-Kontroll-Abzeichen (für Damen)
- 100 Stück Fr. 1.75
- 1000 " " 17.20
- Trinkhalme, feine, weisse, absolut fehlerfreie Ware (ohne Umhüllung)
- 100 Stück Fr. -.55
- 1000 " " 4.20

Dieselben, jedoch jeder Helm für sich in hyg. Papierhülle

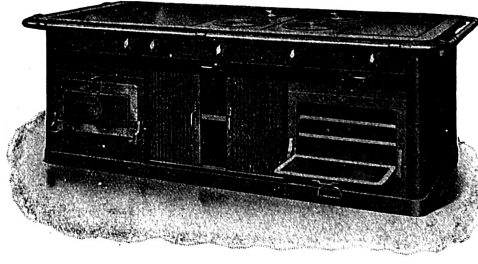
- 1000 Stück Fr. -.85
- 100 Stück Fr. -.85

Verlangen Sie bitte auch Preisliste über Sanit.-Abzeichen, Papiermützen, Lampen usw.

1. Salopp, St. Gallen Ost, Fabrikation von Carneval-Artikeln.
Telephon 4072

BACHMANN & KLEINER OERLIKON

Spezialfabrik für den Bau
Elektrothermischer Apparate
und Anlagen



ELEKTRISCHE GROSSKÜCHEN-ANLAGEN FÜR
HOTELS, PENSIONEN UND RESTAURANTS

Elektr. Grossbäckereiföfen, elektr. Pâtisseriesöfen, elektr. Boiler jeder Grösse, elektr. Heizöfen

Wir sind dauernd Käufer gebrauchter

Flaschen

aller Art (auch 1/2 u. 1/10 l-Wasserflaschen) u. übernehmen grössere Posten ab Keller. Angebote mit Angabe des Quantum an

A. Vogeli & Cie., A.-B.
Zürich 8 Tel. Hort. 1221

BRIGHTON

England, Südküste, Malvern House, direkt am Meer. Neu. Modern. Nimmt 6 Schüler auf. Kost, Logis, Schule wöchentlich Fr. 60.—, Dreimonatlicher Kurs. Bester Erfolg. Illustr. Prospekt. 2784

E. MARTIG, 33 Regency Sq., BRIGHTON.

Silberpollermaschinen

2 ältere, aber gut arbeitende

komplett für Transmissionsanschluss
billig zu verkaufen.

Gefl. Anfragen unter Chiffre G E 2874 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Occasion

1 Hoover-Staubsauger

Hotel - Modell, gebr., sehr gut erhalten, günst. zu verkaufen

Rest. Bärüss, Sissach.

Telefon-Kabinen zu verkaufen

Wegen Bauumänderung, vier grosse, in tadellosem Zustande sich befindende

Gefl. Anfragen sind zu richten an die Direktion des Grand Hotel National, Luzern.

l'abandonner pour boire du vin; les paysans, parce qu'ils distillent eux-mêmes les produits de leurs vergers et que cette boisson ne leur coûte rien ou presque rien; les ouvriers, parce qu'ils n'ont pas de quoi s'acheter du vin chaque jour comme leurs camarades des pays où cette boisson n'est pas chère. En France, par exemple, avant la guerre, l'ouvrier faisait une grande consommation de vin, car le prix en était adapté à son modeste budget; maintenant que le vin a considérablement renchéri, la consommation est en recul dans des proportions qui seraient incroyables si elles n'étaient démontrées par des statistiques.

La consommation abusive des liqueurs et la lutte contre l'alcoolisme sont une question; l'encouragement de la consommation du vin en est une autre.

Nous avons toujours, dans ce journal, pris nettement position contre l'abus des liqueurs, même des «bonnes» liqueurs. Et quand les sociétés d'abstinents s'attaquent à cet abus, elles ont notre approbation pleine et entière. Nous avons assez fréquemment du reste marqué la distinction nécessaire entre la consommation raisonnable et la consommation abusive. Si le retour d'un ivrogne à une consommation raisonnable est impossible, eh bien! qu'il devienne abstinent total! Ce que nous ne pouvons pas approuver, c'est que, dans leur zèle parfois un peu exagéré, les milieux abstinentes s'attaquent non seulement à l'abus, mais aussi à la consommation raisonnable, qui n'est pourtant défendue ni par la morale, ni par les principes de l'hygiène alimentaire.

Quant à la consommation des raisins frais dans les hôtels, nous l'avons déjà recommandée à l'occasion, si notre mémoire n'est pas en défaut. Mais il appartient aux viticulteurs de faire une large propagande préalable, de s'assurer une clientèle et d'organiser la cueillette soignée, l'emballage, l'expédition et la distribution. Il ne suffit pas de dire et d'écrire: «Mangez des raisins suisses!» Il faut faire en sorte que ces raisins soient mis en bon état à la portée directe du consommateur. Il y a tout un travail complexe à accomplir pour développer cette vente du raisin frais. Mais nous sommes persuadés qu'en y mettant de la bonne volonté — et ici l'on devrait pouvoir compter sur le concours effectif et efficace des abstinentes! — producteurs et consommateurs finiraient par obtenir des résultats très sérieux, rémunérateurs pour le vigneron, avantageux pour l'hôtelier et satisfaisants pour le client.

Tourisme et sports d'hiver

La vie enfiévrée de notre époque rend absolument nécessaire, de temps à autre, une détente. Il faut s'étirer, lutter contre l'engourdissement et la courbature. Ce besoin de changer d'occupation, de rechercher une diversion, n'a pas peu contribué à donner au tourisme l'extraordinaire développement qu'il a pris depuis quelques années. Si l'été, l'automobilisme, l'alpinisme, le canotage, le golf, le tennis accaparent

les énergies, les sports d'hiver, dans une autre saison, exercent une attraction qui chaque année augmente et se répand, grâce à l'activité déployée par de nombreux groupements: clubs sportifs, organismes de propagande, sociétés de développement, associations militaires et civiles, etc.

Les progrès des sports d'hiver ont créé pour ainsi dire une industrie hôtelière nouvelle. Que de stations doivent à la pratique de ces jeux une vogue soudaine; combien d'autres ont doublé, triple leur chiffre d'affaires, combien enfin se développent rapidement pendant la saison froide. Bref, notre pays s'est si bien conformé aux exigences des sportifs, il est allé si librement à l'encontre des désirs nouveaux de cette intéressante clientèle qu'aujourd'hui, on peut l'affirmer, il détient le record des stations d'hiver.

Les sports nés par le froid et la neige ont conquis les masses elles-mêmes, chez nous comme dans les Pays scandinaves, certaines parties de l'Allemagne, de l'Autriche, de l'Italie et de la France. Tout le monde veut y participer et l'heure n'est pas loin peut-être où la pratique de tels sports, comme le ski ou le patin, sera imposée par les programmes scolaires comme par le bon ton.

Déjà, à l'heure qu'il est, on a de la peine à se loger dans certaines de nos stations hivernales les plus renommées. Il faut s'y prendre plusieurs semaines à l'avance pour s'assurer le vivre et le coucher. Les stations d'hiver ont du reste le plus grand intérêt à ce que la pratique des sports de neige et de glace se répande partout, d'abord parce qu'elle fait vivre des contrées entières et des industries nouvelles, ensuite parce qu'elle permet de prolonger la saison jusqu'en mars ou avril, c'est-à-dire jusqu'à la période où le moment est venu des préparatifs pour la saison du printemps.

(D'après la Liste des étrangers de Montreux et environs.)

Sociétés diverses

Chemins de fer privés. — Le 13 décembre a eu lieu à Lausanne la transmission des pouvoirs de l'ancien au nouveau comité central de l'Union suisse des compagnies de transports, qui groupe environ 200 compagnies, soit la presque totalité des chemins de fer privés de la Suisse. On sait que le nouveau président central, pour les deux prochaines années, est M. Marguerat, directeur du Viège-Zermatt et du Furka-Oberalp.

Les directeurs des stations de cures et de tourisme ont tenu leur assemblée générale annuelle à Berne les 13 et 14 décembre et ont liquidé en deux séances un ordre du jour très chargé. Des décisions ont été prises, entre autres, en ce qui concerne la lutte contre les abus du courtage d'annonces indésirable. L'unification et le perfectionnement de la propagande dans le pays et à l'étranger ont fait l'objet d'une longue discussion. L'assemblée a constaté avec plaisir l'établissement, dans ce domaine, d'un contact plus étroit entre les divers milieux et régions touristiques de la Suisse.

Union suisse des arts et métiers. — Le Comité central de l'Union suisse des arts et métiers a accepté à l'unanimité la proposition suivante de réponse à l'enquête du Département fédéral de justice et police concernant la prorogation de la loi sur les constructions hôtelières: «1. Abrogation de la loi sur les restrictions hôtelières à l'expiration de son terme de validité; — 2. S'il est possible de trouver une solution qui, sans interdire de nouvelles constructions, permette de protéger dans une certaine mesure l'industrie hôtelière, notamment les entreprises des centres d'étrangers, contre les excès d'une concurrence exagérée, nous serions prêts à lui donner notre appui.»

Hôtellerie espagnole. — Sous la présidence de M. Miguel Regas a eu lieu à Madrid une assemblée plénière de la Chambre officielle hôtelière d'Espagne. Le nouveau secrétaire général, M. Isidoro Lozano y Flores, y fonctionnait pour la première fois. L'assemblée a approuvé provisoirement les règlements internes des diverses «délégations» comprises dans la Chambre officielle centrale. Elle a étudié les modifications à introduire dans le règlement de la Chambre. Elle a émis un vote de félicitations à son président pour l'activité qu'il a déployée au Conseil exécutif de l'Alliance internationale de l'hôtellerie à Londres en faveur de l'hôtellerie espagnole. Une décision de principe a été prise pour la participation à l'Exposition internationale d'art culinaire qui aura lieu à Zurich en juin 1930. Une réunion ultérieure, convoquée à Saragosse, procédera à la constitution définitive de la Chambre officielle hôtelière, en même temps qu'à la dissolution de l'ancienne Fédération hôtelière espagnole.

Office suisse du tourisme. — Pour compléter sa délégation aux assemblées générales de l'Association suisse pour le développement du tourisme et au Conseil suisse de tourisme, le Conseil fédéral a nommé le Dr H. Rothmund, chef de la division de police, en remplacement de M. le professeur Delafuis, qui a accepté un poste en Allemagne, et M. H. Haefliger, président de la Société de défense des intérêts économiques du canton de Neuchâtel, en remplacement de M. de Meuron, démissionnaire, conseiller aux Etats. Les autres membres de la délégation du Conseil fédéral ont été confirmés pour trois ans dans leurs fonctions. Ce sont MM. R. Baumann, secrétaire général de l'Union Helvetica à Lucerne, Dr R. Furrer, directeur général de l'Administration des postes et télégraphes à Berne, N. Hartmann, architecte à St-Moritz, C. Petrolini, directeur de la Banque de la Suisse italienne à Lugano, H. Hunziker, directeur de la division des chemins de fer au Département fédéral des postes et chemins de fer, Häusermann, inspecteur général des douanes et le Dr Vital, secrétaire du Département fédéral de l'Intérieur à Berne.

Informations économiques

Les vins de Vevey. — Les vins récoltés en 1929 dans les vignes de l'Hôpital et de la Ville de Vevey, soit 112.000 litres, exposés le

14 décembre aux enchères publiques, se sont vendus de 0 fr. 75 à 1 fr. 03 le litre, soit au prix moyen de 82½ centimes le litre de vin blanc. — Le rouge a été vendu à 1 fr. 08½ le litre.

La crise américaine atteint le Canada. — Un journal de Toronto annonce que près de 50 millions de dollars ont été retirés des banques et des caisses d'épargne du Canada depuis le début de novembre. On en attribue la cause à l'effondrement du marché des valeurs.

Mise de vins à Villeneuve. — Les vins blancs des hospices cantonaux récoltés en 1929 à Villeneuve, soit environ 17.000 litres en sept vases, ont été offerts en vente aux enchères publiques. Deux vases seulement ont été adjugés, sous réserve de ratification du Conseil d'Etat, au prix de 1 fr. 25 le litre.

Les billets de cinq francs. — Beaucoup de personnes s'imaginent à tort que les coupures de cinq francs de la Banque nationale suisse n'ont plus cours légal et par conséquent plus aucune valeur. Si ces billets sont peu retirés de la circulation à leur passage dans les caisses officielles, ils n'en sont pas moins encore valables comme moyen légal de paiement.

L'index du coût de la vie calculé par l'Union suisse des sociétés de consommation indique un recul de 0,1 point du 1er novembre au 1er décembre 1929 et s'élève à 153,2. Une baisse s'est produite dans les cafés, la viande de veau, le pain, la farine, la semoule, mais une hausse a été constatée sur le beurre de cuisine, le pétrole et les œufs.

Les prix de gros. — L'indice des prix de gros établi par l'Office fédéral du travail était à fin novembre à 97,5 comparativement à la période 1926-27 et à 139,7 comparativement à juillet 1914. Il y a une baisse de 1½% par rapport au mois précédent, due au fléchissement des prix du lait, du froment et du café. Par rapport à la fin de novembre 1928, on note une baisse de 3¼%.

Le coût de la vie. — L'indice du coût de la vie établi par l'Office fédéral du travail était à 162 à la fin de novembre, contre 163 à la fin du mois précédent et 162 à fin novembre 1928. La baisse est due uniquement au compartiment de l'alimentation, dont l'indice spécial était à 157 à fin novembre, contre 158 à fin octobre. La baisse a été constatée sur le lait et sur quelques autres denrées. Au nombre des articles, qui ont renchéri, on note les œufs, la viande de porc et les pommes de terre.

LE SEUL produit alimentaire dont le prix ait baissé cette année est le Raisin de Corinthe
COMPTOIR CENTRAL DU RAISIN DE CORINTHE, GENÈVE

M^c CALLUM'S ESTABLISHED 1807 <i>Perfection</i> SCOTS WHISKY	CHAMPAGNE POL ROGER BY APPOINTMENT TO HIS MAJESTY THE KING	NICHOLSON'S DRY GIN THE PUREST SPIRIT MADE	COCKBURN'S PORT OPORTO AND LONDON
A. BUTOW, 8, RUE DE FRIBOURG, TÉLÉPHONE: MONT-BLANC 25.314, GENÈVE			

Prix Frs. 3.75

NOUVEAUTÉ ARAM
Le meilleur aiguisoir à couteaux ordinaires et inoxydables
ARAM donne un tranchant parfait sans user le lame. Très pratique pour hôtels, pensions, restaurants. En vente dans les principaux magasins de coutellerie et quincaillerie.
Seuls fabricants:
Fab. Arisb, Dépar. Aram — Genève.

Hotel-Kurnaus
mit Restaurationsbetrieb
(Jahresgeschäft) in aussichtsreicher, windgesch. u. sonn. Höhe eines in stetem Aufstieg begriff. Kurortes der Ostschweiz, ist aus Gesundheitsrücksichten an kapitalträchtige, archite. Fachleute preiswert zu verkaufen. Das Objekt befindet sich in tadellosem Zustande und ist in allen Teilen (auch punkto Heizung, Bad etc.) gut eingerichtet. 20 Fremdenbetten. Schöne gedeckelte Terrasse. Grosser Zier- und Gemüsegarten, verbunden mit gut erhaltenem Naturpark mit Spiel- und Ruheplätzen. Gutgehendes Geschäft mit solidem, treuer Kundenschaft. Würde sich seiner Einrichtungen selber auch sehr gut als Naturheilanstalt eignen, die erweitert werden könnte, da genügend Grund und Boden (ca. 15.000 m²) vorhanden. — Anfragen von Selbstinteressenten, bezüglich Kaufpreises, Anzahlung etc. sind zu richten unter Chiffre F.A. 2868 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

NUR IN ENGLAND LERNEN SIE ENGLISCH
Ecole Internationale Geogr. 1900
Garantire durch Einzelunterricht gründliches Studium der englischen Sprache in drei Monaten **Nur Anfänger und Fortgeschrittene** des Hofsch. Prima Pension und Familienleben zugesichert. Prospekt und beste Schweizer Referenzen durch
A. H. Cutler, Principal, Herne Bay.

Der Hotellieferant ist in Gefahr
von den Konkurrenzfirmen überholt zu werden, wenn er nicht inseriert!

HOTELS
Jahres- und Saison-Geschäfte vermittelt die führende, seit über 25 Jahren bestehende Spezial- und Vertrauens-Firma:
G. Kuhn, Zürich
Hotel-Immobilien
56 Bahnhofstrasse 56
Feinste Referenzen — Strengste Diskretion

Zu verkaufen HOTEL
In aufblühendem Luftkurort Graubündens (1200 m ü. Meer)
mit 45 Betten, Dependence, Garage und gutgehendem Pausen-Restaurant. Anfrügen unter Chiffre OF 2894 Ch an Grell-Fußli-Annoncen, Chur.

Hotel mit 60 Betten
und öffentl. Restaurant, Speisesaal, Lesezimmer, Halle, Elektrisch, Zentralheizung; 6000 m² herrl. Garten und Park mit 3 Feuersäulen, jährliche Mietzinseinnahme ca. Fr. 3000.— Betriebsmöglichkeiten: Mittelstandsbesitz, Verhandlungsfähig. Spezialitätenküche für Automobilisten (gr. Autopassage, Ausflugsziel von Lugano-Locarno). Geflügelzucht; Gemüsebau, Landwirtschaft. Die ausserordentlich günstigen Kaufbedingungen schliessen jedes Risiko aus. Selbstreklamanten melden sich sub Chiffre D 2845 an Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

„Mocca“ - Kaffeemöhlen
Möhlen für Café turec
Möhlen mit Remnanttrieb
Kaffeemaschinen
Ausschnittschneidemaschinen für Hand- oder Motorantrieb
Fischschneidemaschinen
Hiefert aus Spezialität
Otto Benz, Zürich 7
Casinoplatz 41
Solothurn
Schweizerischer Gewerbeverband (Dritte 1927)

Hotelier
mit eigenem Geschäft u. in sehr guten Verhältnissen, wünscht Bekanntheit zwecks baldiger
Heirat
mit netter, gebild. sprachen und fachkundig. Tochter oder Witwe aus guter Familie, im Alter von 30-40 Jahren. Vermögen erwünscht. Ernstgemeint. Offerten mit Bild und Chiffre O. E. 2887 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Grosses, erstklass. Hotel in Graubünden sucht für die Sommerzeit 1930
1 Chef de réception
1 Oberkellner
1 Küchenguvernant
letztere mit früherem Eintritt. Tüchtige Bewerber (innen) wollen ihre Offerten mit Zeugniskopien, Bild und Gehaltsantrag unter Chiffre H 2820 an Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Pour tout de suite
on cherche
1 Barman ou
1 Barmaid
Dancing Chikito, Bern, Neugasse 28

Dernier perfectionnement

Lavabo „SIMPLON“
le modèle idéal pour chambres d'hôtels
GETAZ, ROMANG, ECOFFEY S. A.
Lausanne — Genève — Vevey
Articles sanitaires et Dallages Revêtements
Exposition permanente

Mes meilleurs vœux
pour la nouvelle année
FRED. NAVAZZA
GENÈVE

Agent général pour la Suisse
de

MARTELL & Co., COGNAC
JAMES BUCHANAN & Co., LTD., LONDRES
LOUIS ROEDERER S.A., REIMS
RHUM ST-JAMES, ANTILLES
etc. etc.

La Fabrique Suisse de Meubles
S. A. Jules Perrenoud & Cie.

Cernier, Neuchâtel, La Chaux-de-Fonds, Berne
Bienna, Genève, Lausanne, Fleurier

adresse à sa bonne clientèle ses meilleurs vœux
pour la nouvelle année.

Installations complètes pour
Hôtels, Pensions,
Villas, Cliniques etc.
Nombresuses Références

Hotel-Wäsche
J. Kihm-Keller's Söhne

zur guten Quelle
FRAUENFELD

gratulieren herzlich!

W. GEELHAAR
UND FAMILIE
BERN

gratulieren herzlich!

Die besten Glückwünsche
zum Jahreswechsel

entbietet

S. Garbarsky, Wäschehaus, Zürich
Paradeplatz 4

Neujahrs-Gratulationen Souhais de Nouvelle Année

Schuster & Co.
St. Gallen Zürich

Herzliche
Neujahrs-Gratulation!

E. Christen & Co. A.-G.
Basel

wünschen ein gutes neues Jahr!

MES MEILLEURS VŒUX
POUR 1930

Henri Contesse
Vins, CULLY

**GETAZ, ROMANG,
ECOFFEY S. A.**

Lausanne - Genève - Vevey

vous présente ses meilleurs vœux
pour la Nouvelle Année

OTTO BÄCHLER
Weinhandlung und Vertretungen
Zürich 6

entbietet seinen werten Geschäftsfreunden
beste Neujahrswünsche

L. KURANDA, Verlag
ZÜRICH - PARIS

Generalvertretung der Anzeigenverwaltung von
Griebens Reiseführer-Verlag Berlin

Neuhauser & Co.
Rideaux St. Gallen

Herzliche
Neujahrs-Gratulation!

Ihrer zahlreichen Kundschaft
in den Hotelier-Kreisen der ganzen Schweiz
entbieten beste Glückwünsche

Swiga SCHWEIZER A.-G. für
WEINE & SPIRITUOSEN **Basel**

Fritz Danuser & Co.
Zürich 6

entbieten

herzliche Glückwünsche

Unserer
verehrten Kundschaft
entbieten wir beste

Neujahrs-Wünsche

BELL A. G.

Nos meilleurs vœux pour la
nouvelle année

SOCIÉTÉ GÉNÉRALE ARDA S. A.
Lausanne
Agts. de W. M. Still & Sons, London

Herzlichste Neujahrswünsche
entbietet

Aktien-Gesellschaft
Möbelfabrik Horgen-Glarus
in Horgen

Beste Neujahrswünsche
entbieten

A. Rutishauser & Co., A.-G.
Weinhandel-Weinkellereien
Scherzingen (Thurgau)

Die besten Wünsche
zum neuen Jahre

entbieten

KELLER & CIE.

Chemische- und Seifenfabrik
STALDEN i. E.

Beste Glückwünsche
zum Jahreswechsel

entbietet
Geschäftsfreunden und Bekannten

Arnold Dettling, Brunnen

Chianti-Import, Asti-Kellerei
Kirsch-Destillation

Die besten Wünsche zum neuen Jahre
entbietet

JEAN HAECKY IMPORT A. G.
BASEL

Nos meilleurs vœux pour 1930

RENAUD FRÈRES

Vins fins - Liqueurs - Champagnes
Comestibles

BALE - ZÜRICH - ST-MORITZ

Die besten Wünsche
zum neuen Jahre

entbieten

BENZ & CIE.

Sanitäre Anlagen
ZÜRICH u. GLARUS

Fournitures générales pour Hôtels
Huilerie Lambert
LAUSANNE

*

Meilleurs vœux pour
le renouvellement de
l'année

SCHWABENLAND & Co. A.-G.

GROSSKÜCHEN- UND
KONFITOREI-EINRICHTUNGEN
ZÜRICH

ST. PETERSTR. 17 - TEL. UTO 37.40

entbietet ihrer geschätzten Kundschaft die besten Glückwünsche
zu den bevorstehenden Festtagen.

BESTE WÜNSCHE
ZUM JAHRESWECHSEL

entbietet Ihnen

TEE RIKLI

Herzlichen
Glückwunsch zum
Jahreswechsel

entbietet

**KAISER'S
KAFFEE-GESCHÄFT, BASEL**
Europa's grösster Kaffee-Rösterer-
Betrieb



Wir bitten alle unsere
verehrten Kunden
unseren verbindlichsten Dank
für das im abgelaufenen Jahr gezeigte Vertrauen
entgegenzunehmen. - Erhalten Sie uns dieses
für die Zukunft!

Zum neuen Jahr unsere
herzlichsten Glückwünsche!

FLEISCHWAREN A. G. WALLISELLEN

Nos meilleurs vœux pour la
nouvelle année

BOUVIER FRÈRES

LA PLUS ANCIENNE MARQUE SUISSE
FONDÉE EN 1811

Société anonyme

Samuel Châtenay

Neuchâtel

Nos
meilleurs vœux pour la nouvelle année

Ed. Vielle & Cie., Neuchâtel
Vins en gros



*Hunger ist der beste Koch-
Zika übertrifft ihn noch!*

In dem Wettbewerb der ZIKA, Internationale
Kochkunst-Ausstellung, Zürich 1930, wurde für
diese Einsendung Herrn T. Wytenbach, Borgo
Vercelli, Piemonte, Italien, der

erste Preis von 500 Franken

zugesprochen. Weitere Auszeichnungen erhielten

2. Preis 150 Fr. Herr J. H. Brenner, Bern, Effingerstrasse 6:
Schau Dir in der ZIKA an, was die Kochkunst leisten kann.
3. Preis 100 Fr. Herr J. Schmitz, Zürich, Sonnenhaldenstr. 7:
Vom Poulet bis zum Sauerkraut, man alles auf der ZIKA schaut.
- Je 1 Trostpreis Herr Ernst Düringer, Zürich, Dufourstrasse 81:
Tiptopf kochen, tiptopf essen, heisst die ZIKA nicht vergessen,
50 Fr. Eräulen Julie Goetsch a. k., Berlin-Steghitz, Lindenstrasse 3:
Geh in die ZIKA, dort brodeln der Kochtopf der Welt.

Eingegangen waren im ganzen 1463 Zuschriften mit
8138 Vorschlägen. Alle nicht mit Barpreisen bedach-
ten Einsender erhalten eine Eintrittskarte zugestellt.

Das Preisgericht für den Slogan-Wettbewerb der ZIKA,
Internationale Kochkunst-Ausstellung, Zürich 1930,
Dr. Tilgenkamp, Präs., Paul Altheer, H. Behrmann.

Sie, als Hotel- fachmann,

müssen mehr als jedes andere Ge-
werbe auf eine sorgfältige und
zeitgemässe Reklame achten. Ver-
altete Prospekt sind unwirksam,
denn sie erwecken im Empfänger
den Eindruck, dass auch das Haus
nicht auf der Höhe zeitgemässen
Komforts stehe.

Wir sind seit Jahrzehnten ge-
rade mit der Fremdenpropaganda
besonders vertraut und haben alle
Mittel in den Händen, um Vor-
bildliches zu schaffen.

Unsere Abteilungen für Buch-,
Stein-, Offset- und Tiefdruck, in
Verbindung mit unserem Reklame-
Atelier, das werbekräftige Bild-
entwürfe, Texte und Reklame-
ideen ausarbeitet, schaffen die
Drucksache für wirkungsvolle
Fremdenwerbung.

Verlangen Sie bitte unsere Kol-
lektion von Hoteldrucksachen,
die wir aus unsern letzten Arbei-
ten zusammengestellt haben.

**GEBR. FRETZ AG
ZÜRICH**

Hotel-Drucksachen
die Erfolge brachten



**Das
Bedürfnis
des
modernen
Hotels**

Prometheus
CORTAILLOD-LIESTAL

*Diese
Schutzwand
ist aus
Glanz-
Eternit.*

Wohnliche Wirkung
Sehr sauber
Dauerhaft
Leicht zu reinigen
Einfach zu montieren
Vorteilhaft im Preis
Offerte und Muster durch

GLANZ-ETERNIT A.G. NIEDERURNEN.



Goldenbohm & Co.

Sanitäre
Installationen

Zürich
Dufourstrasse 47
Telephon H. 860

Verlangen
Sie Referenzen



Neuchâtel Châtenay

se trouve dans les bons Hôtels

**Boden- und
Wandplatten-Beläge**

Spezialität:
MOSAİK

Cristofoli, Indri & Co., Basel
Allschwilerstrasse 35 - Telephon Safran 12.50

Empfehle als Spezialität:

Ia. Qualität milde per kg
Modelschinken à Fr. 6.-
Ia. Qualität frische per kg
Dosenschinken à Fr. 5.-
Von 10 kg an franko.

**Ant. Keller, Charcuterie
Winterthur**

Wir halten Lager in

**Hotel-Journalen
(Mains courantes)**

für Pensions- und Passanten-
Häuser. Extra-Anfertigungen
in kürzester Frist.

KOCH & UTINGER, CHUR

Revue-Inserate haben Erfolg!

MINIMAX

MINIMAX-A.G. ZÜRICH



**ROTHRISTER
ROHRMÖBEL**
OTTO WEBERS WVE, ROTHRIST (AARG.)

„AKO“

**Chlorfreies
Bleichwaschmittel**
garantiert unschädlich, vorteil-
haft u. arbeitssparend. Entfernt
alle Flecken. Prima Referenzen.

**CHEMISCHE- U.
SEIFENFABRIK STALDEN (EMMENTAL)**



IRMLERS SANITA

gesetzlich geschützt u. internat. Musterschutz

Die ideale Daunestepdecke
direkt ab Fabrik

AUGUST IRMLER & CIE.
Mech. Daunestepdecken- und Bettwäsche-fabrik
HAMBURG 36, HOHE BLEICHEN 20

Preisliste kostenlos

Mäuse, Ratten, Käfer
etc. vertilgt Ihnen unter voller Garantie mit neuesten und
besten Präparaten; verlangen Sie uns. Besuch; mäss. Preise
B. Horm. Kaur und Hunziker, chem. Präparate - Desinfektien-
geschäft, Obergösgen b. Olten, Postfach 1.



Franko!

*Kochfett Kraft
wenn's presst!*

FABRIKANTEN: STÜSSY & CIE ZÜRICH

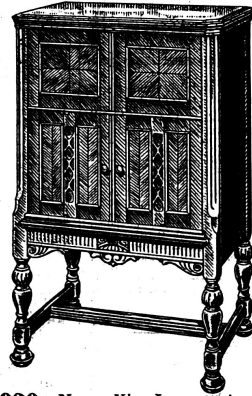
M. M. les Sociétaires
sont priés de réserver leurs commandes
aux Maisons qui soutiennent notre journal
par leurs annonces.

Die **allerfeinsten Portions-Forellen**
kaufen Sie nur bei der **Forellenzucht BRUNNEN**
SCHWYZ

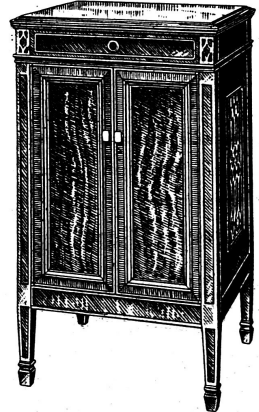
Der Columbia-Electro nimmt unter den Verstärker-Appa- raten eine Sonderstellung ein.



Wie der ernsthafte Musikfreund den Flügel dem Klavier vorzieht, so kommt für den Käufer eines Verstärker-Apparates, der auf Qualität und naturgetreue Wiedergabe Wert legt, nur der Columbia-Electro in Frage.



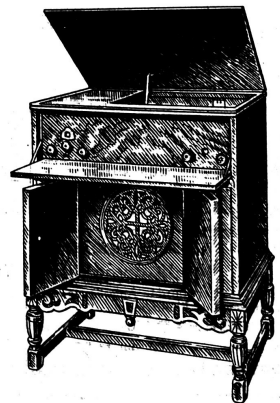
Mod. 920. Neuer Vier-Lampen-Apparat mit elektro dynamischem Lautsprecher. Preis Fr. 2100.



Mod. 300. Neuer Fünf-Lampen-Apparat mit elektro-dynamischem Lautsprecher. Preis Fr. 3600.



Mod. 902. Sechs-Lampen Apparat für grosse und kleine Räume geeignet. Preis Fr. 5600.



Mod. 961. Acht-Lampen-Verstärker-Apparat mit Radio-Empfänger. Preis Fr. 4200.

Bitte, lesen Sie, was Besitzer selbst über den COLUMBIA-Electro sagen:

Auszüge aus einigen uns zugesandten Referenzschreiben, die Originale stehen zur Verfügung,

Herr K. in A. Wir hatten Gelegenheit, alle bis heute erschienenen ähnlichen Apparate zu hören und freuen uns, davon überzeugt zu sein, dass keiner dem Columbia-Electro ebenbürtig ist, noch denselben zu übertreffen vermag.

Herr B. in G. ... entzückt über die grosse Klarheit und die grosse Klangfülle, Vorzüge, die ich bei andern Apparaten als selten empfinde.

Herr F. G. in D., Besitzer eines Lichtspieltheaters. Das Instrument ersetzt vollkommen eine Kapelle und erfreut sich dauernd der Sympathie des Publikums.

Herr H. F., Cafetier in B. Hatte bis zur Anschaffung eine ständige Kapelle von 4-6 Mann. Der Apparat ersetzt mir jedes Orchester und ist viel vielseitiger. Die Gäste sind allgemein überrascht von der Natürlichkeit und Klangstärke des Apparates und ich habe bis heute noch keinen besseren gehört.

Herr A. F. in P. ... die Wiedergabe der menschlichen Stimme, wie die sämtlicher Instrumente von einer unvergleichlichen Natürlichkeit.

Herr G.-Fl. in G. Trotzdem wir unsern Columbia-Electro jeden Tag spielen, hatte er bis heute keine Störung und wir mussten weder Lampen noch andere Teile auswechseln.

Herr F. L. in P. ... entzückt und setzt in Erstaunen durch die Präzision und die Tonfülle jedes einzelnen Instrumentes. Er ist mein Freund geworden in heitern und trüben Stunden.

Herr J. L. in B. Habe vor Anschaffung die Fabrikate der Firmen (folgen Namen) gehört. Keines erreichte nur annähernd die Klangfülle, Tonreinheit und naturgetreue Wiedergabe des C. E.

Frau Dr. O.-St. in E. Er spielt wunderbar, ist klanglich ausserordentlich schön und in Ton und Wiedergabe unerreicht.

Herr X. L. G. in R. Der Apparat spielt seit acht Monaten, ohne dass eine Störung eingetreten wäre.

Herr F. R.-P., Restaurateur in Z. Mit dem Grammophon Columbia-Electro bin ich sehr zufrieden. Er besitzt die denklich beste und natürlichste Tonwiedergabe und ich kann ihn jedermann aufs beste empfehlen.

Herr B. J. in B. ... dass der von Ihnen bezogene Musikapparat Columbia-Electro seit mehr als einem Jahr ohne jede Störung funktioniert. Er wird zurzeit im Ferienheim in W. verwendet und leistet ausserordentlich gute Dienste.

Verlangen Sie Prospekte und unverbindliche Vorführung durch die nachstehenden COLUMBIA-Vertreter:

ZÜRICH, „Rena“ J. Kaufmann, Theaterstrasse 12
Pianohaus Jecklin, beim Pfauen
BASEL, Oskar Staehelin, Marktgasse 5
BERN, Bähler, Ruckstuhl & Co. A.-G., Spitalgasse 6
ST. GALLEN, Bähler, Ruckstuhl & Co. A.-G., Poststr. 6
LUZERN, G. Baer-Kesselbach, Kappellgasse 17
WINTERTHUR, J. Amsler, Stadthausstrasse 125
BADEN, P. Bürl, Weite Gasse
AARAU, Otto Nater, Vordere Vorstadt 8
OLTEN, Victor Adler, Ziegelfeldstrasse 2

SOLOTHURN, Paul Bachmann, Schaalgasse 152
SCHAFFHAUSEN, A. Marcandella, Stadthausgasse
THUN, Max Reiner, Marktgasse 6
GENÈVE, A. Jupiter, P. Wahl, 4 rue du Rhône
LAUSANNE, Ch. Rivier, au disque d'or, 28 Petit Chêne
VEVEY, Ch. Rivier, au disque d'or, 24 rue du Lac
NYON, Charles Rivier, avenue Viollier 1
BIENNE, Charles Rivier, Bahnhofstrasse 29
FRIBOURG, Ch. Rivier, 58 rue de Lausanne
LUGANO, Maison Cometta, via Nassa 11

ZUG, E. Bänz-Welty, Postplatz

Auslands-Chronik

Hotelpreise in Italien.

Wie aus Rom gemeldet wird, hat der Abgeordnete Bonardi die Regierung ersucht, durch die Präfekten der einzelnen Provinzen die behördlich festgesetzten Hotelpreise nachprüfen zu lassen, da sie im Hinblick auf die Förderung des Reiseverkehrs zu hoch seien. Auf die Erledigung des Gesuches darf man gespannt sein.

Finanz-Revue

S. A. du Royal Hôtel, Lausanne.

E. G. In der ordentlichen Generalversammlung dieser Gesellschaft vom 24. Juni 1930 wurde beschlossen, das Aktienkapital von 320,000 Fr. auf 1,200,000 Fr. zu erhöhen durch Ausgabe von 4400 neuen Titeln à 200 Fr. Die Zeichnung fand nicht öffentlich statt, sondern wurde von einer Gruppe von Aktionären fest übernommen, die sich gleichzeitig verpflichtet hatte, die Liberierung bis spätestens 31. Dez. 1930 vorzunehmen. Zur Feststellung der Liberierung, die inzwischen stattgefunden hat, wurde auf den 19. Dezember 1930 ins Lausanner Börsenlokal eine ausserordentliche Generalversammlung einberufen, die nun unter dem Vorsitz von Verwaltungsratspräsident A. Rothen stattgefunden hat und an der 24 Aktionäre mit 1035 alten und 4400 neuen, insgesamt also 5435 Aktien, die zu 4037 Stimmen berechtigten, besucht war. Die Versammlung stellte fest, dass die 4400 neu ausgegebenen Aktien voll liberiert waren und einstimmig wurde beschlossen, die für die Ermöglichung der Kapitalerhöhung erforderliche Statutenänderung vorzunehmen. Die Aktien sind ab 1. Januar 1930 dividendenberechtigt. Die Kapitalerhöhung dient in der Hauptsache zur Rückzahlung der Schulverschreibungen I., III. und IV. Ranges in einer Gesamthöhe von 903,000 Fr., sodass nur noch das Hypothekendarlehen II. Ranges von 1,5 Mill. Fr. bestehen bleibt, das somit an erste Stelle rückt.

Als weiteres Traktandum hatte die Generalversammlung über die eventuelle Löschung der Gründeranteile zu beschliessen. Bei der Gründung der Gesellschaft im Jahre 1906 wurden 125 Gründeranteile ausgegeben, wovon 100 unter die Aktionäre im Verhältnis von 2 Stück für 20 Aktien verteilt wurden, während die übrigen 25 zur Verfügung des Verwaltungsrates gehalten wurden. Die Anteile, die auf den Geschäftsgang und das Vermögen der Gesellschaft keinen Einfluss hatten, berechtigten nur zur Teilnahme am Gewinnüberschuss auf Basis von 20 % nach Vornahme der statistischen Zuweisungen.

Der Verwaltungsrat tritt nun an die Generalversammlung mit dem Antrag heran, es sei den Inhabern von Gründeranteilen der Vorschlag zu unterbreiten, ihre Titel gegen 100 Fr. einzutauschen, ein Vorschlag, der durchaus berechtigt sei, wenn man bedenke, dass die Gründeranteile seit dem Jahre 1913 nie mehr etwas

bezogen hätten und auch sehr wahrscheinlich auf Jahre hinaus, wie Verwaltungsratspräsident Rothen an Hand von Rechnungsbeispielen illustrierte, nichts beziehen werden. Abgesehen davon sei es aber nur recht und billig, dass auch die Inhaber von Gründeranteilen Opfer bringen, nachdem Aktionäre und Obligationäre Jahre hindurch schwere Opfer gebracht haben, wie z. B. Reduktion des Aktienkapitals, Dividendenlosigkeit, Zinseinbussen auf die Hypothekendarlehen. Der Vorschlag des Verwaltungsrates, die Gründeranteile zu 100 Fr. das Stück zurückzukaufen wurde mit 4013 gegen 24 Stimmen gutgeheissen. Die Opposition hatte zwar keinen direkten Gegenantrag gestellt, sondern sich nur das Recht vorbehalten, nachträglich festzustellen oder feststellen zu lassen, ob der gegenwärtige Gang der Geschäfte, die auf längere Zeit hinaus angekündigte Aussichtslosigkeit einer Renommierung der Gründeranteile rechtfertigte.

Verkehr

Riviera—Neapel-Express.

Gemäss den Beschlüssen der europäischen Fahrplankonferenz in Warschau sollen während der Geltungsdauer des Jahresfahrplanes 1930/31 in der Zeit vom 3. Januar bis 28. April 1931 an drei Tagen jeder Woche neue Luxuszüge zwischen Berlin und Amsterdam einerseits und Cannes und Neapel andererseits verkehren. Die Züge führen Schlafwagen 1. und 2. Klasse zwischen Berlin und Neapel, Cannes und Rapallo, sowie zwischen Amsterdam und Neapel und Ventimiglia, ausserdem Speisewagen zwischen Berlin und Basel, Amsterdam-Mannheim, Mailand-Cannes und Neapel. Sie stellen die schnellste Verbindung Berlin- und Holland nach Italien und der französischen Riviera dar.

Internat. Saisonzug London—Wallis. In der Zeit vom 21. Dezember 1929 bis 1. März 1930 verkehrt ab London je Freitags ein Expresszug mit direkten Schlafwagen I. und II. Klasse Boulogne—Brig. In der Gegenrichtung läuft der Zug jeweils am Sonntag/Montag. Die Verkehrszeiten sind:

14.00 ab London	an 15.30
22.00 ab Paris	an 6.40
WEZ 5.45 an Vallorbe	ab 22.35
MEZ 7.10 ab Vallorbe	ab 23.17
7.50 an Lausanne	ab 22.30
8.38 an Montreux	ab 21.59
10.46 an Visp	ab 19.58
	(Zermatt an 13.20)
10.54 an Brig	ab 19.50

Verkehrsliteratur

„Winter in Zwitterland“, holländische Auflage, herausgegeben von der Schweizerischen Verkehrszentrale, Zürich und Lausanne.

Holland ist ein Gebiet, das zu jeder Jahreszeit grosse Touristenkontingente nach der Schweiz sendet. Es ist demnach notwendig, dem Reise-

publikum und den Sportsleuten der Niederlande in ihrer Heimatsprache verfasste Propagandaschriften zur Verfügung zu stellen. Diesem Bedürfnis kommt der illustrierte, 44 Seiten starke Führer „Winter in Zwitterland“ entgegen, der das Gesamtverzeichnis der schweizerischen Winterstationen enthält, sowie Angaben über deren Sporteinrichtungen, dortige Sportlehrer und Führer, über Skihütten, Sonnenscheindauer im Januar, Kurtxagen und Gottesdienst in den Winterkurorten.

Kartenwerke

Die neue Skitourenkarte „Aerovue“ vom Oberengadin.

Die soeben im kartographischen Verlag Conzett & Huber in Zürich erschienene und in allen Buchhandlungen und Sportgeschäften erhältliche Skitourenkarte „Aerovue“ Oberengadin, Albula-Bernina wird von allen Freunden des mächtig aufstrebenden Skisportes freudig begrüsst werden. Gerade bei dieser Winterkarte treten die grossen Vorteile des neuen Aerovue-Systems wiederum auf Beste hervor, zeigt doch diese prächtige, in den Farben einer Winterlandschaft gehaltene Karte, wie keine der bisherigen, dem Besucher auf den ersten Blick in massstabgetreuer, leicht perspektivischer Darstellung das grosse Skitourengebiet des sonnigen Oberengadins und gibt jedermann die Möglichkeit, sich mühelos und sicher zu orientieren. Die angewandte Nord-Südorientierung mit natürlicher Beleuchtung lässt die besonders für den Skifahrer wichtigen Sonnen- und Schattenseiten des gesamten Skigeländes sofort erkennen. Die zuverlässige Einzeichnung sämtlicher im neuesten Skiführer des grossen Skiverbandes „Engiadina“ besprochenen Skitouren machen diese Karte jedem Freund des Skisportes ausserst wertvoll, besonders zur Vorbereitung von Touren, wie auch als Andenken von bleibendem Wert, denn wie leicht lassen sich bereits gemachte Touren mit Hilfe dieser Karte im Geiste immer wieder aufs Neue erleben!

„Panorama vom Piz Scalottas an der Lenzlerhald-Poststrasse“. — Diese hübsche Karte verfolgt den Zweck, dem Freund der alpinen Natur das einmal erschaute Bild in seinen charakteristischen Formen aufzuzeichnen. Deshalb wurde vom photographischen Verfahren abgesehen und das kostspieligere der Zeichnung angewendet. Das Panorama kann an den Postschaltern bestellt werden. Der Verkaufspreis beträgt Fr. 2.— das Stück.

Fremdenfrequenz

Zürich. Im Monat November sind laut Mitteilung des statistischen Amtes in der Stadt Zürich 23,200 fremde Gäste abgestiegen, gegen 21,600 im gleichen Monat des Vorjahres. Die Zahl der Übernachtungen betrug 68,400 (Vorjahr 65,100). 15,000 Gäste waren Schweizer, 4200 kamen aus Deutschland. Von den verfügbaren Betten waren durchschnittlich 57,8% (54,2) besetzt. Bis Ende November verzeichnet das laufende Jahr 336,300 Ankünfte (333,600) und 895,800 (867,700) Logiernächte.

Vermischtes

Einen Führer für Geschenkkäufe

hat kürzlich die Cunard Line gemeinsam mit Thomas Cook & Sons herausgegeben. Das kleine Buch ist für die Teilnehmer an den Weltreisen bestimmt, die im Januar ab New York mit der „Franconia“ ihren Anfang nehmen. „Eine Kreuzfahrt rund um die Welt ohne Geschenke für Verwandte und Freunde — heisst es im Vorwort — wäre undenkbar, und gerade was, wie und wo man kaufen soll, ist das Leitmotiv dieses nützlichen kleinen Buches, das 27 Staaten erwähnt, deren Städte von der „Franconia“ aus besucht werden können.“ Der Führer dürfte wohl in erster Linie als einträgliches Inseratgeschäft der Schiffahrtsgesellschaft und des Reisebüreaus gedacht sein.

Humor gegen Autoraserei. In Amerika versucht man der Autoraserei mit Witzen beizukommen. Namentlich die Klubs sind im Begriff, die üblichen Schilder, wie „Kurve“, „Wegkreuzung“ usw. durch Inschriften auszuwechseln, die einprägsamer sind. An den gefährlichen Stellen kann man daher seit neuester Zeit lesen: „Haben Sie ein ständiges Konto bei Ihrem Arzt?“, „Wer noch nicht genug vom Leben hat, fahre langsam!“, „Vollgas nur, wenn Sie Ihr Testament gemacht haben!“, „Der Friedhof ist nur zwei Schritte entfernt“, „Krematorium zweite Strasse links!“.

Lustige Ecke

Brillante Empfehlung.

Stellesuchender zum Wirt: Sechs Monate lang war ich im gleichen Restaurant Geschirrwäscher.

Wirt: Warum haben Sie die Stelle denn verlassen?

Stellesuchender: Weil wir kein Geschirr mehr hatten.

Redaktion — Rédaction:

Dr. Max Riesen

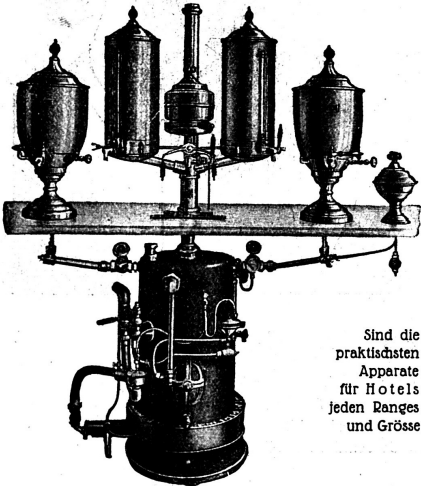
A. Matti

Ch. Magno

Das einzige Nahrungsmittel dessen Preis heuer empfindlich herabgesetzt wurde ist die Korinthe!
GRIECHISCHES KORINTHEN-SYNDIKAT IN GENÈVE

STILL'S Automaf. Boiler- u. Kaffeemaschinen

liefern ununterbrochen kochendes Wasser für den Tee



Sind die praktischsten Apparate für Hotels jeden Ranges und Grösse

ARDA A.-G. LAUSANNE

Jambon en boîte extrafin marque „Suni“

Langues en boîte absolument sans gorge

E. & Ch. Suter Montreux



Nerven-Heilanstalt „Friedheim“ Zihlschlacht (Thurgau) Eisenbahnstationen: Amriswil Bischofszell-Nord Nerven- und Gemütskranke Sorgfältige Pflege: Gegründet 1891 Drei Aerzte Tel. Nr. 3

Chefarzt u. Besitzer: Dr. Krayenbühl

Kontroll-Kassen

„National“, vollautomatische Mechanik-Kassen u. Spartenkassen, mit doppelter Garantie

Preis-Abbau! im Kontrollkassenhaus G. Brenner, Zürich

Seefeldstrasse 99 Kunden-Verzeichnis steht zur Verfügung! Auch Vermietung mit Kaufrecht!

ROHR MOBEL
Aparat Modelle in nur prima Qualität
Hubschmied & Lanz
Murgenthal

Kauft bei den Inserenten der Schweizer Hotel-Revue

Der Schlager der Saison bleibt

das PHILIPS STANDARD MODELL

2514

BUCHANAN'S



Agence générale pour la Suisse:
FRED. NAVAZZA — GENÈVE



"BLACK & WHITE"



"BUCHANAN'S LIQUEUR"

Ask for
the famous



General-Vertreter
Otto Bächler, Zürich
Tel. Hott. 48.05 - Turnerstr. 37

Tafel-Äpfel

Boskoop, Bellefleurs, Oetwiler, Renellen zu 30 Cts. per Kg., sowie andere prima Sorten zu 25 Cts. per Kg. liefert garantiert sorgfältig und frostfrei in Kisten verpackt Geffir, Huber, Landwirt, Gerlikon (Thurgau).

Tischdeck Papier

bei
A.G. Jucker-Wegmann
Zürich Tel. Selnau 46.74

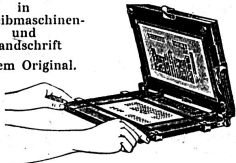
Vervielfältigungs-Apparat „Sicograph“

Schweizer Patent
No. 115720 und 124477
Eing. Schutzmarke No. 59976

Zur Vervielfältigung von **Menu Carte du Jour Programme Circulaire etc.** in Schreibmaschinen- und Handschrift

liefert mehrere Tausend Exemplare von einem Original.
Ausführliche Auskunft durch den Erfinder und Patentinhaber

Siegfried Cohnheim
vormals in Firma A. Gestetner & Cie.
Gerbergasse 8 **Zürich** Tel. Selnau 8217
Spezialist i. Vervielfältigungsapparaten seit 1898



RÉNOVATION DE BILLARDS

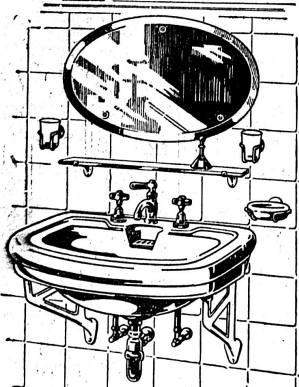
de tous systèmes. Accessoires, bandes, drap de billards, billes, queues etc. Premières références. Se recommande:

F. DAERISWYL
SAPENWIL (ARGOVIE)



Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fließendem temperiertem Wasser haben
BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen

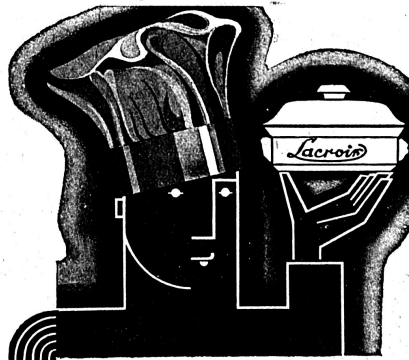


„Columbus“

Votre hôtel sera toujours au complet

si les lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires



LACROIX SPEZIALITÄTEN:

getrüffelte GÄNSELEBER-PASTETEN in Krusten, Madeira Gelee, Terrinen und Blocks

Tafelfertige echte SCHILDKRÖTENSUPPE und andere exotische Suppen

Zu beziehen durch die schweizer. Hotelbelieferungsfirmen GÄNSELEBERPASTETEN- UND KONSERVENFABRIK **Eugen Lacroix & Co., A.-G., Frankfurt/M.**



Bei Bedarf in SITZMOBELN UND TISCHEN

für Restaurants, Cafés, Speisesäle etc. - Verlangen Sie die erstklassigen u. preiswürdigen Schweizerfabrikate der

A.-G. MOBELFABRIK HORGEN-GLARUS IN HORGEN

Ältestes schweizer. Unternehmen für die Herstellung gesägter u. gebogener, sog. Wiener-Möbel

**WER AUF PROPAGANDA VERZICHTET
GLEICHT DEM MANNE OHNE HEIM:
NIEMAND KANN IHN FINDEN!**



Ueberall

wo hartes Urteil, scharfes Vergleichen und sorgfältiges Abwägen zu erwarten sind, möchten wir mitkonkurrieren, denn gerade dort sind wir des Erfolges sicher!

Berndorf

versilberte Bestecke und Tafelgeräte
BERNDORFER KRUPP METALLWERK
AKTIENGESELLSCHAFT IN LUZERN

Spezialhaus für

Veltlinerweine

Tel. 8.05

M. Christoffel & Cie., Chur